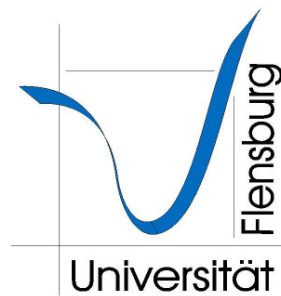


Jahresbericht

2008



EULE



Institut für
Qualitätsentwicklung
an Schulen
Schleswig-Holstein



EULE

Einrichtung der **U**niversität
Flensburg und des IQSH für
Unterrichtsentwicklung **L**ernkultur
und **E**valuation

IMPRESSUM

Herausgeber:

Universität Flensburg / IQSH

EULE

Munketoft 3b

24943 Flensburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Sünje Mannchen Frank Märtens Dr. Wolfgang Schulz

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung	4
2. Ressourcen	6
2.1 Personal	6
2.2 Finanzen	7
2.3 Räumlichkeiten.....	7
3. Berichte aus den Arbeitsbereichen	8
3.1 Arbeitsbereich I: Pädomenta	9
3.1.1 Schwerpunkte	11
3.1.2 Medienbestand.....	12
3.1.3 Digitalisierung des Medienbestandes	13
3.1.4 Ideenwerkstatt	15
3.1.5 Ausbildungsgruppen	18
3.1.6 Öffnungszeiten	20
3.2 Fortbildung nach Maß	20
3.3 Lehrerbildung und Schulentwicklung.....	26
3.3.1 Mittwoch-EULE	26
3.3.2 Filmabend	28
3.3.3 Kooperationsschulen.....	29
3.3.4 Kindertag	33
3.3.5 Schulanfangstagung 2008	36
3.3.6 Kinder-Uni	38
3.3.7 Forschungswerkstatt	39
3.3.8 Schulversuch "Grundschule ohne Noten"	40
3.3.9 Umfrage zur Schulleitergesundheit	41
4. Internationale Kontakte.....	42
4.1 INTERREGIII – Projekt LEARNER	42
4.2 INTERREG IV: MediaLearner	43
4.3 Comenius Regio	44
4.4 Polen / Schweden: Universität Danzig / Universität Linköping	45
4.5 Honduras: Universidad Pedagógica Nacional „Francisco Morazán“	46
5. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen	47
6. Schlussfolgerungen und Konsequenzen	48
7. Anhang	49

1. Einführung

Nach der sprunghaften Entwicklung der **EULE**-Aktivitäten und der Nutzerzahlen in den letzten Jahren mussten wir im Jahre 2008 zu unserer eigenen Überraschung feststellen, dass die Nutzerzahlen ein weiteres Mal um 23 % angestiegen sind. Selbstverständlich geht diese Entwicklung auch auf den weiterhin sehr hohen Einsatz der **EULE**-MitarbeiterInnen zurück. Zwei weitere Gründe sind jedoch anzuführen.

Zum einen konnten in diesem Jahr die Nutzerzahlen der Pädomenta auf Grund des Einsatzes de PS-Biblio-Programms elektronisch erfasst werden. Die bisherige Erfassung per Hand beinhaltete zwangsläufig Ungenauigkeiten, da die in den Öffnungszeiten tätigen studentischen Hilfskräfte immer mehrfach beansprucht waren und sind.

Zum anderen aber wurde der **EULE** vom IQSH ein zusätzliches Budget zur Verfügung gestellt, um den vielfältigen Nachfragen aus den Schulen nachkommen zu können. Beim Besuch der **EULE** im April 2008 hatte der Direktor des IQSH, Dr. Thomas Riecke-Baulecke, eine solche Unterstützung zugesagt, damit die Entwicklungsprozesse in den Schulen nicht auf Grund fehlender Unterstützungssysteme ins Stocken geraten. So konnten wir im Jahr 2008 mehr – wenn auch nicht alle – Anfragen aus den Schulen befriedigen.

In Kürze die wichtigsten Ergebnisse dieses Berichtes:

- Quantitativ: Der Anteil der Kundinnen und Kunden ist im Jahr 2008 wider Erwarten ein weiteres Mal um 23 % angestiegen. Ein Teil dieses Anstiegs ist zurückzuführen auf die Schulanfangstagung 2008 .
- Qualitativ: Der deutliche Schwerpunkt sowohl der Angebote der **EULE** als auch der Nachfrage seitens der Schulen war wiederum im Bereich eines *Wandels der Unterrichtsphilosophie vom Lehren zum Lernen* zu

verorten, aber auch die Auswirkungen der Strukturreform des Schulwesens in Schleswig-Holstein sind deutlich zu erkennen an der gestiegenen Nachfrage aus dem Sekundarbereich I der Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Schließlich sei ein weiteres Mal der Dank nicht zu vergessen an die immer größer gewordene Anzahl der Menschen, die direkt und indirekt an der Entwicklung der **EULE** durch ihr großes Engagement beteiligt waren:

die **Kolleginnen und Kollegen der bequa**, die ein weiteres Jahr bemüht waren, Struktur und Ordnung in den Medienbestand der **EULE** zu bringen;

die **studentischen Hilfskräfte**, die gemeinsam mit **Burghard Lange** zuverlässig, dabei immer freundlich und geduldig die große Zahl der Kundinnen und Kunden betreut und beraten haben;

die ehrenamtlich tätigen „**Seniorkonsulenten**“, die Ihre beruflichen Erfahrungen zum Nutzen der **EULE** einsetzen und den „Kurs“ der **EULE** durch wesentliche Impulse mit bestimmen;

die immer größer werdende Zahl von **Referentinnen und Referenten**, die sich auf Anfrage der **EULE** bereit erklärt haben, uns neben ihrem anstrengenden Hauptamt bei der Bearbeitung der vielfältigen Nachfragen und Wünsche der Schulen zu unterstützen.

Ihnen allen danken wir für die geleistete Arbeit im Jahr 2008!

Sünje Mannchen Birgit Remmes Frank Märtens Wolfgang Schulz

2. Ressourcen

2.1 Personal

Das Leitungsteam der **EULE** besteht weiterhin aus Sünje Mannchen (Deutsche Schule Osterhoist, Honorarvertrag mit dem IQSH im Umfang von 6 Stunden), Frank Märtens (Frithjof-Nansen-Schule Flensburg, Abordnung im Umfang von 6 Unterrichtsstunden), Dr Wolfgang Schulz (Universität Flensburg, Abordnung im Umfang einer ½ Stelle). Hinzugekommen ist im Laufe des Jahres 2008 die Kollegin Birgit Remmes, die vom IQSH mit vier Stunden an die EULE abgeordnet worden ist.



Birgit Remmes



Burghard Lange

Außerdem konnte der Kollege Burghard Lange für den Zeitraum von Oktober – Dezember 2008 im Rahmen eines 400,- €-Vertrags für die Verwaltungsarbeit in der Pädomenta gewonnen werden.

Zusätzlich waren als ehrenamtliche externe Berater weiterhin tätig:

- Uli Bork (Rektor Hohlwegschule i.R.)
- Dieter Franzen (Rektor Fruerlundschule i.R.)
- Jochen Ihloff (StD Leiter Regionalseminar Nord IQSH i.R.)
- Joachim Pahl (OstD Leiter Kurt-Tucholsky-Schule Flensburg i.R.)

Im Verlaufe des Berichtsjahres konnten außerdem wiederum insgesamt 5 Kollegen und Kolleginnen über die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Flensburg mbH (bequa) eingeworben werden, die

gezielt für die Digitalisierung des Medienbestandes der Pädomenta eingesetzt wurden (näheres dazu vgl. 3.4.1).

Studentische Hilfskräfte (z.Zt. fünf Studierende) betreuten im Umfang von 16 Wochenstunden die Pädomenta und insbesondere den Ausleihverkehr.

2.2 Finanzen

Es stehen weiterhin jährlich 3000,- € an Sachmitteln zum Auf- und Ausbau des Medienbestandes zur Verfügung, die seitens des IQSH finanziert werden. Räume, Heizung, Telefon, Bürobedarf, Kopierkosten, etc. werden durch die Universität getragen.

2.3 Räumlichkeiten

Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten konnten wir auch im letzten Jahr nur noch im Detail Verbesserungen vornehmen. Dies gilt insbesondere für die Präsentation der Medien und der in der **EULE** käuflich zu erwerbenden Unterrichtsmaterialien und –hilfen.

Ansonsten erwarten wir sehnlichst den Neubau auf dem Campus. Nach aktuellem Stand ist der Baubeginn im Herbst 2009 vorgesehen, so dass das Gebäude aller Voraussicht nach im Wintersemester 2010/2011 zur Verfügung stehen wird.

3. BERICHTE AUS DEN ARBEITSBEREICHEN

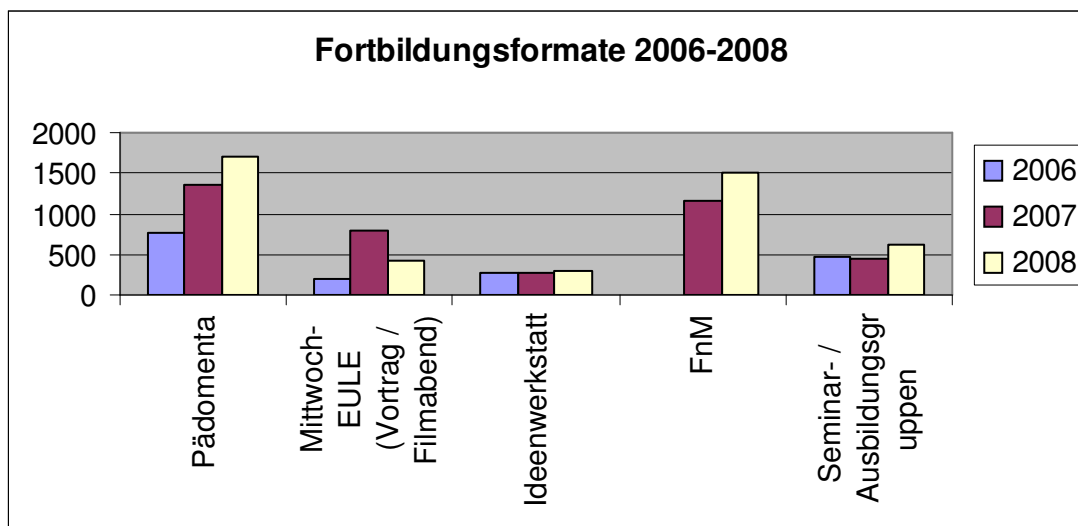
In einem ersten nach Fortbildungsbereichen differenzierten Überblick wird sehr schnell deutlich, dass auch im Jahr 2008 eine erhebliche Steigerung der Teilnehmerzahlen in drei Bereichen zu verzeichnen war. Mit der *Pädomenta* und der *Mittwoch-EULE* handelt es sich um Formate, die nahezu kapazitätsneutral steigerbar sind, die *Fortbildung nach Maß* verzeichnet (trotz fehlender Vergleichszahlen aus 2006 kann eine geschätzte erhebliche Steigerung festgestellt werden) einen zahlenmäßigen Boom, der zugleich der **EULE** die größten kapazitären Probleme bereitet. Hier wird zukünftig (wie im Detail unter Pkt. 3.2 zu zeigen sein wird) eine generelle Absprache bezüglich der Personalmittel mit dem IQSH zu treffen sein.

Jahresüberblick: Kunden / Nutzer	2006	2007	2008
Pädomenta	764	1352	1693
Mittwoch-EULE (Vortrag / Filmabend)	203	785	415
Ideenwerkstatt	279	271	304
FnM	nicht erhoben	1150	1515
Seminar- / Ausbildungsgruppen	476	452	613
Schulanfangstagung	—	—	400
gesamt	1722	4010	4940

Die Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der *Ideenwerkstatt* sind begrenzt durch die vorhandene räumliche Kapazität, die nur einmal wöchentlich Arbeitsgruppen und Workshops bis zu maximal 20 TeilnehmerInnen zulässt.

Auch die Betreuung von Seminar- und Ausbildungsgruppen der Universität stößt an personelle Grenzen, da die Zeiten der Seminare oft nicht kompatibel sind mit den (nachmittäglichen) Arbeitszeiten der studentischen Hilfskräfte.

Insgesamt ist jedoch ein deutlich angestiegener Bekanntheitsgrad der **EULE** in der Studentenschaft zu verzeichnen, der nicht zuletzt auch auf entsprechende „Werbemaßnahmen“ innerhalb des Universitätsgebäudes und in den Seminaren zurück zu führen ist.



3.1 ARBEITSBEREICH I: PÄDOMENTA

Während der Öffnungszeiten (Mo, Di, Do, Fr 14h – 18h) befassen sich die vier studentischen Hilfskräfte unter Leitung von Sünje Mannchen (Werkvertrag/IQSH über 4 W. Std.) mit folgenden Aufgabestellungen:

- selbstständige Bearbeitung aller Bibliotheksvorgänge (Ausleihe und Rückgabe von Medien durch die Kunden) in Verbindung mit der Bibliothekssoftware „PS Biblio“
- fachlich kompetente Betreuung und Beratung der Kunden (LehramtsstudentInnen, Referendare, LehrerInnen u. a.)
- fachliche Beratung von Studenten-, Referendar- und Lehrergruppen
- Eingabe institutseigener Medien in das verwendete Softwareprogramm unter Verwendung fachlich- pädagogischer Schlagwörter
- Mithilfe und Organisation bei bzw. von Projekten innerhalb und außerhalb der Einrichtung

Das Team der „Pädomenta“:



Sünje Mannchen
(Leiterin)



Anika Klippstein
(Stud. Hilfskraft)



Katja Zulkowski
(Stud. Hilfskraft)



Christin Schulz
(Stud. Hilfskraft)



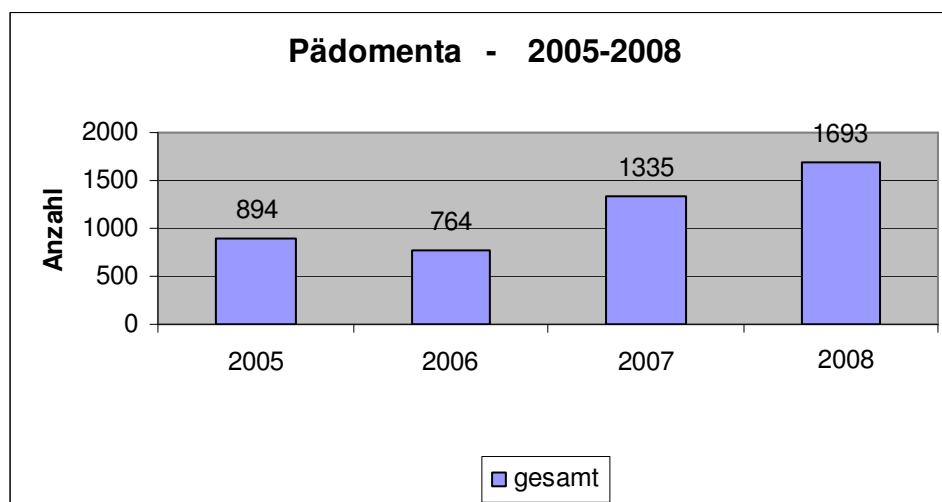
Kristin Steinborn
(Stud. Hilfskraft)



Lea Schulz
(Stud. Hilfskraft)



Sonja Heitgress (bis 7/ 08)
(Stud. Hilfskraft)



Das Diagramm zeigt sehr deutlich, dass eine weitere nicht unerhebliche Steigerung der Besucherzahlen zu verzeichnen ist, auch wenn ein (nicht genau zu beziffernder) Anteil der Steigerung auf eine geänderte Form der Datenerhebung zurückzuführen sein mag.

3.1.1 Schwerpunkte

Neben einem möglichst reibungslosen und kundenorientierten Ablauf des Ausleihverkehrs während der Öffnungszeiten, welcher eine Vielzahl von Arbeitsschritten beinhaltet (u.a. Anfertigung der Leserausweise, Beratung, Pflege des Buch und Medienbestandes sowie der Kundendatensätze, Mahnbereich, Überprüfung der Rückläufer auf korrekte Eingabe im Biblio-Programm) war das Team der EULE / Pädomenta um den weiteren Ausbau des Buch-, Material- und Medienbestands mit dem Schwerpunkt „Heterogenität“ und „Jahrgangsübergreifender Unterricht“ bemüht.

Ging es bei der Pflege der alten Bestände darum, den Kunden mehr und schnellere Übersicht über das zur Verfügung stehende Angebot an fachlichen, pädagogischen und methodisch-didaktischen Veröffentlichungen anzubieten, so richtete sich im Bereich des Einkaufs der Blickwinkel 2008 stark auf die Bereitstellung von aktuellen Fachbüchern und Unterrichtsmaterialien zu den genannten Schwerpunktthemen. Hinzu kamen die Berücksichtigung von (für einige Schulen neuen) Fächern wie „Weltkunde“ und die Aufstockung der Medien im naturwissenschaftlichen Bereich.

Wesentlicher Servicebestandteil der Pädomenta war auch 2008 erneut die persönliche und fachlich-kompetente Beratung und Betreuung der Besucher während der Öffnungszeiten, der Studentengruppen aus den unterschiedlichsten Seminaren der Universität Flensburg und der Planung und Gestaltung der Großprojekte „Kindertag“ und „Kinder-Uni“.

Durch das Vorhalten einer Basisausstattung an Präsentationsmedien und eine sorgfältige Vorbereitung der im Hause statt findenden Seminare, Fortbildungen und Ideenwerkstätten, wurde und wird die Pädomenta mittlerweile sehr gerne und wiederholt von Referenten der Universität und des IQSH als Tagungsort gewählt.

Hier ein Beispiel aus den vielen Rückmeldungen, auf die wir (wie wir meinen) zu Recht stolz sein dürfen:

„Liebes EULE-Team,

am vergangenen Mittwoch durfte ich die Räume der EULE für eine Fortbildung nutzen. ... Laut Rückmeldebögen war es ein erfolgreicher Nachmittag für die Kolleginnen und Kollegen. Dies ist unbedingt auch ein Verdienst der professionellen Herangehensweise der EULE (in diesem Fall von Frau Mannchen) an derartige Fortbildungsnachmittage. Bereits im Vorfeld (Mail-Kontakt), aber auch an dem Nachmittag selbst fühlte ich mich in der Vor- und Nachbereitung durch Frau Mannchen in den Räumen der EULE bestens betreut.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Langlet-Ruck"

3.1.2 Medienbestand

Der Medienbestand der Pädomenta / EULE wurde kontinuierlich erweitert Die Auswertung der Veranstaltungs-Rückmeldebögen und die teilweise Überbuchung der Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen „Differenzierung“, „Heterogenität“ und „Jahrgangsübergreifender Unterricht“ sowie die Ratschläge des EULE-Beirates waren Vorgabe genug, die finanziellen Mittel hauptsächlich in diese Bereiche zu investieren. Daneben orientierte sich die Leitung der Pädomenta beim Ankauf neuer Medien an den fachlichen Empfehlungen zahlreicher Modul- und Seminarleiter, zu denen ein regelmäßiger Kontakt besteht.

Als ausreichend können die Finanzmittel nach wie vor nicht bezeichnet werden – zu groß sind die über Jahre entstandenen Lücken im Hinblick auf ein aktuelles Medien-, Buch- und Materialangebot, welches alle in der Pädomenta vertretende Fachrichtungen abdecken könnte.

Umso erfreulicher sind die auch 2008 erfolgten „Materialspenden“ der Universität Flensburg und verschiedener Schulbuchverlage, die auch häufig unbürokratisch auf direkte Wünsche (s. Schwerpunktthemen) der Pädomenta reagiert haben.

Um auch zukünftig zumindest ansatzweise auf die Veränderungen in der Schullandschaft und die sich dadurch ändernden Wünsche der EULE – Kundschaft reagieren zu können, muss das Angebot der Pädomenta in Zukunft weiter modernisiert und der finanzielle Rahmen für den Bereich der Pädomenta entsprechend erweitert werden!



3.1.3 Digitalisierung des Medienbestandes

Wenn man die Homepage der **EULE** aufschlägt, kommt man durch einen Mausklick zum ***EULE Online Katalog***, wo man – wie in jeder größeren Bibliothek inzwischen selbstverständlich – recherchieren kann, ob die gesuchte Fachliteratur wohl vorhanden ist, oder ob es Materialien zu bestimmten Themen gibt.

Was so selbstverständlich erscheint ist das Ergebnis eines langwierigen, mühevollen und sehr arbeitsintensiven Projektes.

Im Frühsommer 2006 haben wir begonnen, die bis dahin auf reiner Handarbeit basierende Verwaltung des Medienbestandes der **EULE** auf ein computergesteuertes Verwaltungs- und Ausleihsystem umzustellen.

Im Rahmen des laufenden Zeitbudgets, das für die Verwaltung der **EULE** zur Verfügung steht, wäre eine derartige Umstellung nicht ansatzweise realisierbar gewesen.

Nach Sondierungsgesprächen mit der bequa Flensburg hat sich eine win-win-Situation für beide Einrichtungen ergeben: Die bequa konnte bei uns Stellen

für Arbeitsgelegenheiten in einem bis dahin unterrepräsentierten Sektor anbieten, und wir konnten mit Hilfe dieses Personals das Digitalisierungsprojekt in Angriff nehmen.

Für diese Arbeit sind allerdings nicht nur erhebliche Zeitressourcen erforderlich, sondern auch Kenntnisse über die Verwaltung einer Bibliothek sowie Wissen und Fähigkeiten bei der Bedienung des Computers (Hardware, Software, Netzwerk, Internet, Homepage usw.).

Da die Arbeitsgelegenheiten in der Regel eine Laufzeit von maximal 6 Monaten haben, musste in Absprache mit der bequa ständig neues Personal gesucht, eingearbeitet, beurteilt und betreut werden.

Für ein minimales Maß an personeller Kontinuität sorgt die Vergabe eines kleinen befristeten Werkvertrages durch die Universität. Wir hoffen sehr, dass dieser Vertrag im Frühjahr 2009 über EU-Mittel weiter finanziert werden kann. Zur Festlegung von Eingabestandards für die digitale Medienerfassung fand Mitte des Jahres eine Besprechung des Digitalisierungsteams statt.

Angesichts dieser schwierigen Rahmenbedingungen ist es ausgesprochen erfreulich, dass mit Ablauf des Jahres 2008 nahezu der komplette Medienbestand erfasst werden konnte, so dass derzeit gut 9000 Medien ausleihbar sind.

Im Dezember 2008 hatte die **EULE** 478 registrierte Benutzer.

Besonders zu erwähnen und hervorzuheben ist die detaillierte – aber noch nicht abgeschlossene – Erfassung der vorhandenen Fachzeitschriften in einer gesonderten EXCEL-Datenbank, die es über eine Sondersuchfunktion ermöglicht, die häufig pädagogisch sehr wertvollen Artikel zu bestimmten Unterrichtseinheiten oder Fragestellungen problemlos zu finden und damit für das Unterrichtsgeschehen nutzbringend einzusetzen. Nach Abgleich mit dem Bibliotheks-Programm Ps-Biblio wird diese Datenbank auf der **EULE**-Website zum Download bereitgestellt werden.

Im ersten Quartal des Jahres 2008 konnten wir die Bibliotheksverwaltung erfolgreich auf das EDV-gestützte Ausleihverfahren umstellen, nachdem einige Inkompatibilitäten des Bibliothekprogramms und des Universität-Netzwerkes mit Hilfe des Kollegen Helge Lamm vom ZIMT beseitigt oder kreativ umgangen wurden:

- E-Mail-Versand aus PS-Biblio heraus
- Mahnungserstellung aus PS-Biblio heraus
- Berechnung der Mahngebühren
- Upload/Aktualisierung der Online-Recherche
- Erweiterung der Suchergebnisanzeige um z. B. Anzeige der Signatur, der Altersstufe und der Verfügbarkeit der Medien.

Damit ist die Arbeit allerdings noch lange nicht abgeschlossen, denn neben der aktuellen Aufnahme und Einarbeitung der Neuanschaffungen in das System gibt es noch eine Reihe von Arbeitsfeldern im Bereich Überarbeitung und Optimierung:

- Überprüfung alter Datensätze nach den Vereinheitlichungsregeln
- Ergänzung unvollständiger Datensätze
- Aktualisierung der Sachgruppen-Signaturen
- Optimierung der Ablage digitaler Medien
- Zentrale Präsentation der Zeitschriften mit farbiger Leitkennung
- Volle Ausnutzung der Statistikfunktionen des in PS-Biblio implementierten Hilfsprogramms

3.1.4 Ideenwerkstatt Angebote 2008

Die folgende Übersicht macht deutlich, dass die Nachfrage nach bestimmten



Themen überaus hoch ist – jahrgangsübergreifendes Lernen, selbstständiges Lernen und Methodenlernen sind hier die einschlägigen Schlagworte. Eine Reihe von diesen Angeboten war überbucht, sodass bei weitem nicht alle Nachfragen befriedigt werden

konnten. Wir konnten feststellen, dass die Kolleginnen und Kollegen bei der Wahl der Fortbildungsangebote mit ihren kräftemäßigen Ressourcen haushalten müssen und sehr pragmatisch Hilfe suchten bei aktuell

anstehenden Aufgaben wie *Einführung des jahrgangsübergreifenden Lernens* und *Einführung differenzierter Unterrichtsangebote* in den künftigen Gemeinschafts- und Regionalschulen. Auf den ersten Blick eher „randständige“ Themenangebote wurden nur von einzelnen KollegInnen, dann aber gezielt ausgewählt. Dies mag man bedauern, ist aber angesichts des Reformdrucks in den Schulen durchaus verständlich.

Datum	Thema	ReferentIn	Tn
23.01.08	Digitale Schultasche	Hartmut Karrasch IQSH	entfallen
30.01.08	Rechenschwäche – Diagnostik und mögliche Förderansätze	Astrid-Beck-Papenhagen	14
06.02.08	Schule ? Das kann doch nicht gesund sein?!	Dr. Barbara Schwaner-Heitmann	entfallen
13.02.08	Vielfalt als Chance: Jahrgangsübergreifendes Lernen von Kl. 1- 4	Angelika Fiedler	25
20.02.08	Unterrichtsideen zum jahrgangsübergreifenden Lernen	Karin Krawietz/Jule Herzog	16
27.02.08	Kollegiale Fallberatung	Inge Maria Mandac	entfallen
05.03.08	Differenzierung im Unterricht	Frank Märtens	19
12.03.08	English for beginners	Anke Tästensen	entfallen
16.04.08	„Heilkräfte“ des Spielens	Hans-Joachim Ihloff	14
23.04.08	„Jungs ran an die Bücher“	Cornelia Jetter	17
30.04.08	Lesen in Silben (Klasse 1 / 2)	Marion Möhl	10
07.05.08	Eigenverantwortliches Lernen – aber wie?	Frank Märtens	15
21.05.08	Der deutsch-dänische Grenzkoffer	Brigitte Bolt / Finn Bruncke CVU Sønderjylland – University College Frank Märtens EULE	12
28.05.08	Umgang mit Ärger und Wut Widerstände achten und nutzen	Inge M. Mandac	10

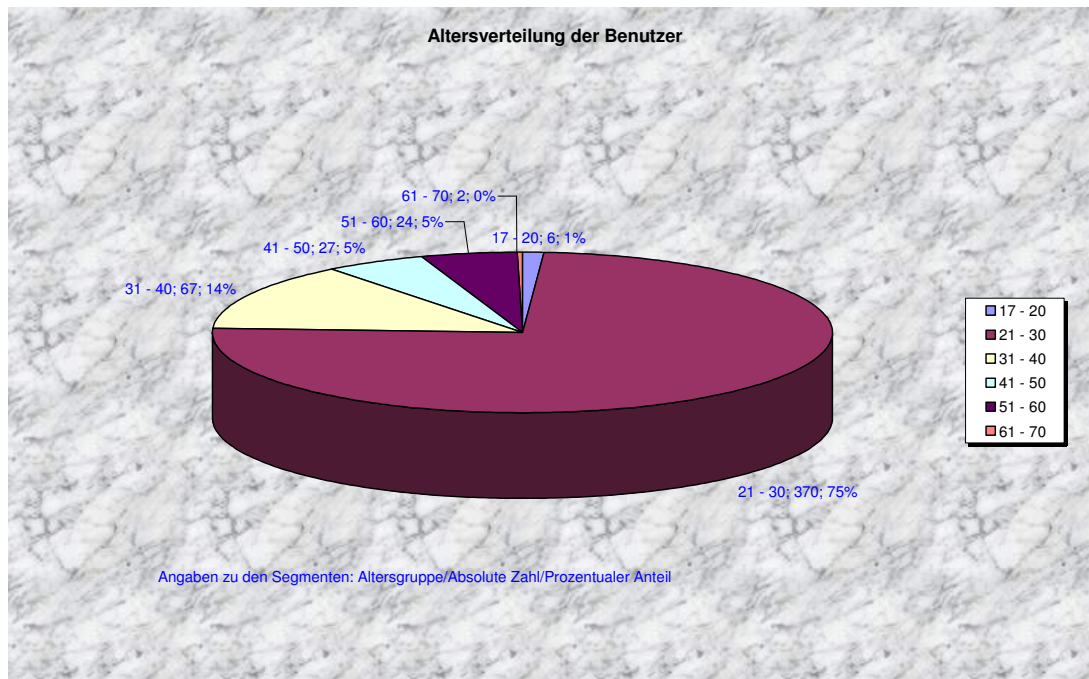
04.06.08	Let's talk – Englisch in der Sekundarstufe-	Inge Kronisch	entfallen
- 11.06.08	Experimentieren für Grundschul-LehrerInnen und ErzieherInnen –25 kleine Versuche für den Sachunterricht und den Kindergarten –	Dr. Beate Blaseio	37
18.06.08	Lesen – oder von geheimnisvollen Schuhkartons, Pressekonferenzen und Prosagalerien	Karin Buchgeister	6
25.06.08	3 mal 3 sind 6 oder wie Pippi Langstrumpf das Rechnen lernte – Rechenschwäche in der Schule	Lea Schulz	22
02.07.08	Materialien zum jahrgangs-Übergreifenden Unterricht Thema: Wasser	Jule Herzog	22
24.09.08	Rund um den Würfel	Dieter Schmidt	entfallen
01.10.08	Diagnostik und Binnendifferenzierung im Geografieunterricht an weiterführenden Schulen	Dr. Barbara Langlet-Ruck	10
04.10.08	Grundelemente des Turnens am Barren, Reck und Kasten	Uschi Papendorf	entfallen
08.10.08	Von der Elternarbeit zur Elternpädagogik – Was kann die Schule zur Entschärfung der Erziehungskrise beitragen?	Jochen Korte	8
29.10.08	Eine schöne Stunde	Elisabeth Bode Theaterwerkstatt Pilkentafel	entfallen
05.11.08	Fächerübergreifende und Handlungsorientierte Werkstatt „Indianer“	Klaus R. Dörre	5

12.11.08	Das Lese-Portfolio bei der Lektüre selbst gewählter Jugendbücher	Marie-Joan Föh	12
19.11.08	Zaubern als Medium in der Schul- und Kindergartenpädagogik	Thorsten Dankworth/Lea Schulz	11
22.11.08	Choreografien für Gruppen	Uschi Papendorf	entfallen
26.11.08	Gehirngerechter Unterricht	Dehlia Schirmer	verlegt 28.01.09
26.11.08	Bibliothek und Schule – die Türen sind geöffnet	Stefanie Oeding	entfallen
03.12.08	Elterngespräche führen ohne Stress – Vermittlung von Gesprächs-techniken mit praktischen Übungen	Ursula Stange	19
10.12.08	Arbeiten mit dem Kompetenzraster	Frank Märtens	11

3.1.5 Ausbildungsgruppen

Neben den Besuchern der „Ideenwerkstatt“ und den Ausleihern (s. Statistik) nutzten im Jahr 2008 erneut zahlreiche Seminare der Universität und des IQSH die Räumlichkeiten der **EULE** / Pädomenta, um sich in der **EULE** weiter- und fortbilden zu können.

Insbesondere zahlreiche Begleitseminare zum Assistenzlehrerpraktikum im 1. Studienjahr nutzten die Gelegenheit, sich die Möglichkeiten der **EULE** zu erschließen, um in den folgenden Praktika, im Referendariat oder dann auch als fertig ausgebildete Lehrkraft von den vielfältigen Angeboten zu profitieren. Unser Ziel ist es, jeden Bachelorjahrgang sozusagen „flächendeckend“ mit der **EULE** bekannt zu machen.



Die Übersicht über die Altersstruktur der Nutzer macht deutlich, dass nahezu $\frac{3}{4}$ der Kunden der Pädomenta zwischen 21 und 30 Jahre alt und somit im Wesentlichen dem Nutzerkreis der Studierenden und der Lehrkräfte in Ausbildung zuzurechnen sind.

Durch Werbung in den aktuellen **EULE**- Veranstaltungskalendern, auf der Homepage und auf Stellwänden im Eingangsbereich der Universität Flensburg finden inzwischen viele Studierende den Weg in die **EULE**, haben die **EULE** als Unterstützungssystem mittlerweile fest in ihr Studium integriert.



3.1.6 Öffnungszeiten

Wie die folgende Statistik zeigt, ist die aus Beschlüssen des Jahres 2006 resultierende Umstellung der Öffnungszeiten inzwischen abgeschlossen und von den Kundinnen und Kunden akzeptiert worden.

Pädomenta 2005/06/07: Nutzung an Wochentagen				
	2005	2006	2007	2008
Montag	231	191	329	455
Dienstag	212	216	378	386
Mittwoch	246	41		51
Donnerstag	201	184	356	334
Freitag		132	289	467
gesamt	890	764	1352	1696

Der Mittwochnachmittag und –abend ist nunmehr ausschließlich den Fortbildungsangeboten vorbehalten, während auch der Freitag inzwischen von den Nutzern als vollwertiger Beratungs- und Ausleihtag angenommen wird.

3.2 Fortbildung nach Maß

Die Entscheidung, die wenigen Kräfte der **EULE** für Fortbildungen zu bündeln, hat sich bewährt. Durch die Schulreform war der Bedarf für das jahrgangsübergreifende und das selbstständige Lernen besonders hoch.

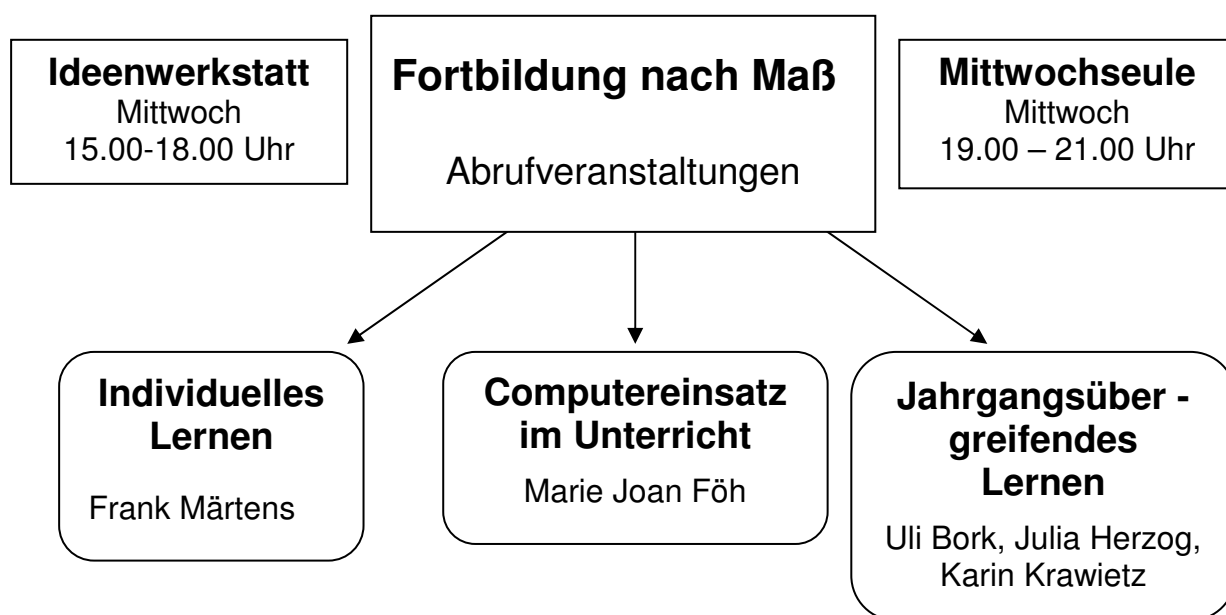
Zusätzlich gab es seitens der Regional – und Gemeinschaftsschulen der Region eine große Nachfrage für das Fach Naturwissenschaften. Auch hier konnte das **EULE** – Team helfen. Es wurden zwei Kooperationsgruppen Naturwissenschaften (5. und 6. Jahrgang) gegründet. Diese Gruppen treffen sich vier Mal im Jahr, um ihren Unterricht gemeinsam vorzubereiten.

Im Rahmen dieser Tätigkeit kam auch eine Zusammenarbeit mit FINE (Fortbildungsinitiative Nord) zustande.



Zum Zweiten sind die Nachfragen für Fortbildungen zur Projektarbeit weiterhin gestiegen. Uns war es als **EULE** – Team auf Grund von Personalmangel nicht möglich, alle Anfragen zu erfüllen.

Veranstaltungskatalog EULE ab 2007



Weitere Angebote im Arbeitsbereich Fortbildung nach Maß wurden zu folgenden Themen gemacht: „Interaktive Experimente in der Grundschule“, „Kinderschmiede“, Lernlandschaft Mathematik: Rund um den Würfel“, „Schwerpunkt: Elternarbeit“.

Diese Angebote wurden jedoch nur sporadisch oder gar nicht angefragt.

Referentin: Karin Krawietz

Datum	Schule	Thema	Teilnehmerzahl (ca.)
20.02.08	EULE (zusammen mit Jule Herzog))	jüL in der Schuleingangsphase	25
20.04.08	GS Barkelsby	jüL in der Schuleingangsphase	12
23.04.08	GS Barkelsby	jüL in der Schuleingangsphase	12
03.06.08	GHS Munkbrarup (ganztägig)	jüL in der Schuleingangsphase	20
22.09.08	GHS Gelting	jüL in der Schuleingangsphase	25
17.11.08	GHS Gelting	jüL in der Schuleingangsphase	25

Referentin: Angelika Fiedler (GS Hamburg-Allermöhe)

Datum	Schule	Thema	Teilnehmerzahl (ca.)
11.06.08	4 Kooperations-schulen	Konstituierung des AK der Koop-Schulen zum jüL	16
11.09.08	4 Kooperations-schulen	unterrichtsprakt. Fortbildg. Zum jüL in den KoopSchulen	16
17.11.08	4 Kooperations-schulen	unterrichtsprakt. Fortbildg. Zum jüL in den KoopSchulen	16

Referentin: Gitta Göbel

Datum	Schule	Thema	Teilnehmerzahl (ca.)
25.09.08	GS Sterup	unterrichtsprakt. Fortbildg. Zum jüL	8
27.10.08	GS Sterup	unterrichtsprakt. Fortbildg. Zum jüL	8
20.11.08	GS Sterup	unterrichtsprakt. Fortbildg. Zum jüL	8

Referentin: Jule Herzog

Datum	Schule	Thema	Teilnehmerzahl (ca.)
20.02.08	EULE (zusammen mit Karin Krawietz)	jüL in der Schuleingangsphase	25
12.3.08	GHS Husby ¹	Methoden zum selbstständigen Lernen	16
27.5.08	GHS Husby	Schülerfeedback	16
19.6.08	GHS Husby	Jahrgangsübergreifendes Lernen	16
10.09.08	GS Ramsharde Flensburg	eigenverantwort. Lernen / Lernkompetenz fördern	21
30.10.08	GS Ramsharde Flensburg	eigenverantwort. Lernen / Lernkompetenz fördern	21
20.11.08	GS Ramsharde Flensburg	eigenverantwort. Lernen / Lernkompetenz fördern	21

¹ Diese und die folgenden 6 Veranstaltungen wurden im Rahmen des IQSH-Projektes „Lernkompetenz fördern“ angeboten.

18.12.08	GS Ramsharde Flensburg	eigenverantwort. Lernen / Lernkompetenz fördern	21
----------	---------------------------	--	----

Referent: Uli Bork

Datum	Schule	Thema	Teilnehmer- zahl (ca.)
10.03.08	GHS Waabs	Wege zum jahrgangsüber- greifenden Unterricht	15
03.04.08	Südenseeschule Sörup	Wege zum jahrgangsüber- greifenden Unterricht	Einzelberatung
09.04.08	GS Barkelsby	Wege zum jahrgangsüber- greifenden Unterricht	7
23.04.08	GS Sterup	Wege zum jahrgangsüber- greifenden Unterricht	Einzelberatung
28.04.08	GHS Gelting (ganztägig)	Wege zum jahrgangsüber- greifenden Unterricht	15
08.05.08	IQSH-Fachtag Altenholz	Einführungsvortrag zum jüL	250
25.04.08	GS Sterup	Erstellen eines Konzepts zur Einführung des jüL	8
28.05.08	GS Sterup	Erstellen eines Konzepts zur Einführung des jüL	8
28.08.08	Uni Flensburg	Workshops zur Einführung des jüL – Schulanfangstagung	20
07.10.08	GS Langballig	Zusammenhang jüL und Erteilung von Zeugnissen	31
09.10.08	GS Sterup	Erstellen eines Konzepts zur Einführung des jüL	8
27.10.08	GS Sterup	Erstellen eines Konzepts zur Einführung des jüL	8

Referent: Frank Märtens

Datum	Schule	Thema	Tn
24. Jan	Drei Harden Schule Niebüll	Individuelles Lernen kompetenzorientiert fördern	23
23. Jan	Thor Heyerdahl Gymnasium Kiel Mettenhof	Lernprozesse schülerorientiert steuern	52
14. Feb	Fortbildungsoffensive Säule I: Kreis Ostholstein	Individuelle Förderung und Messpunkte guten Unterrichtes	55
06. Mär	Berufliche Schulen Kiel Gaarden	Lernkompetenz fördern	24
19. Apr	GEW Bildungstag 2008	Praxishilfe Methodenlernen	18
25. Apr	IQSH	Projektunterricht – Fitmachen für Fortbildung	16
29. Mai	Fortbildungsoffensive Säule I: Kreis NMS	Förderung des eigenverantwortlichen, individuellen Lernens	56
25. Sep	Grundschule an der Linde / Leck	Lernkompetenz fördern- sinnvoll differenzieren	22
26. Sep	Deutsches Gymnasium Apenrade/Dänemark	Eigenverantwortliches Lernen – aber wie?	24
13. Nov	Gemeinschaftsschule Bredtstedt	Lernkompetenz fördern	46
18./19. Jan	Kreis Schleswig – Flensburg	Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen 5.Jg.	10
29./30. Jan	Kreis Plön	Naturwissenschaften für Hauptschulen	12
13. Mär	FINE	Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen 5.Jg.	16
22./23. Mai	Kreis Plön	Naturwissenschaften für Hauptschulen	12
3./4. Juni	Kreis Schleswig – Flensburg	Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen 5.Jg.	10
20./21. Juni	Kreis Schleswig – Flensburg und NF	Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen 5.Jg. Neu	35
17./18. Sept	Kreis Plön	Naturwissenschaften für Hauptschulen	12
09. Okt	Kreis Schleswig – Flensburg	Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen 6.Jg.	8
04. Dez		Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen 5.Jg.	14
06. Feb	Waldschule Flensburg	Schulbegleitung – Individuelles Lernen	18
12. Feb	Käte Lassen Schule Flensburg	Schulbegleitung – Individuelles Lernen	16
17. Apr	Käte Lassen Schule Flensburg	Schulbegleitung – Individuelles Lernen	16
19. Jun	Käte Lassen Schule Flensburg	Schulbegleitung – Individuelles Lernen	16
09. Sep	Gemeinschaftsschule Süderbrarup	Schulbegleitung – Individuelles Lernen	12
29. Okt	Gemeinschaftsschule Süderbrarup	Schulbegleitung – Individuelles Lernen	12
03. Dez	Gemeinschaftsschule Süderbrarup	Schulbegleitung – Individuelles Lernen	12
28. Okt	Veranstalter Elternbeirat Schleswig – Flensburg	Vortrag: Lernen lernen	86
06. Nov	Grundschule Jübek	Projektarbeit	22
	Gesamt:		676

Berichte

Eine langfristige Begleitung erhielt bis Juli 2008 die Käte Lassen Schule (Realschule) in Flensburg im Bereich des individuellen Lernens. Ab September 2008 wird in diesem Bereich nun die Gemeinschaftsschule Süderbrarup langfristig betreut.

Auch in 2008 konnte das **EULE** – Team aus Personalmangel viele Anfragen und Wünsche verschiedener Schulen zu verschiedenen Themen nicht bedienen. Die Anfragen wurden weiter geleitet oder für das Jahr 2009 vorgemerkt wie die folgende Tabelle zeigt.

Datum	Schule	Thema	weiter geleitet an
10. Jan	Sönke Nissen Schule Glinde	Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen	Rickers IQSH
25. Feb	Berufliches Gymnasium Flensburg	Kriterien der mündlichen Leistungsbewertung	Gregersen IQSH
15. Feb	Schule Halstenbeck Süd	Eigenverantwortliches Lernen	Buschmann IQSH
26. Feb	Albinus Realschule Lauenburg	Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen	Rickers IQSH
21. Feb	Schule Ramsharde Flensburg	Eigenverantwortliches Lernen	Buschmann IQSH
22. Feb	RS im Schulzentrum Moorege	Projektarbeit	Fritz Wimber IQSH
22. Feb	RS Tarp	Eigenverantwortliches Lernen	Schulbegleitung 08/09
21. Feb	Berufliche Schulen Rendsburg	Eigenverantwortliches Lernen	Buschmann IQSH
18. Jan	Gerhart-Hauptmannschule Kiel	Eigenverantwortliches Lernen	Buschmann IQSH
26. Feb	Fortbildungsoffensive HL	Eigenverantwortliches Lernen	abgelehnt
27. Feb	Angelika Boekholt (Schulleiterin)	Projektarbeit	Fritz Wimber IQSH
27. Feb	BQL Lübeck	Differenzierung	abgelehnt
10. Mär	Lauenburgische Gelehrtenschule	Individuelles Lernen	Buschmann IQSH
15. Apr	FINE	Naturwissenschaften für Gemeinschaftsschulen	umorganisiert
20. Apr	Berufsschule Pinneberg	Eigenverantwortliches Lernen	Buschmann IQSH
30. Sep	Grundschule Mühlenredder	Eigenverantwortliches Lernen	Buschmann IQSH
29. Sep	Fortbildungsoffensive Ostholstein	Projektarbeit	Fritz Wimber IQSH
29. Sep	Berufliche Schulen Kiel Gaarden	Projektarbeit	angenommen für 2009
29. Sep	Gemeinschaftsschule Bredtstedt	Eigenverantwortliches Lernen	angenommen für 2009
26. Sep	Gudewert Realschule Eckernförde	Projektarbeit	angenommen für 2009
26. Sep	Gymnasium Wellingdorf Kiel	Eigenverantwortliches Lernen	Buschmann IQSH
11. Sep	GEW NMS	Differenzierung	Gregersen

			IQSH
02. Sep	Sinus Grundschule	Grundlagenreferat Kompetenzen	abgelehnt
21. Nov	Theodor Storm Schule Bad Oldesloe	Projektarbeit	Fritz Wimber IQSH

3.3 Lehrerbildung und Schulentwicklung

3.3.1 Mittwoch-EULE

Mit den öffentlichen Vortrags- und Filmabenden versucht die **EULE**, aktuelle pädagogische Themen aufzugreifen und damit sowohl das Fachpublikum als auch die interessierte Öffentlichkeit anzusprechen. Wie auch schon im Vorjahr hat es sich auch in 2008 gezeigt, dass die Resonanz themenabhängig sehr unterschiedlich war, insbesondere aber die Vortragsabende nur bedingt auf Resonanz gestoßen sind.

Datum	Thema	ReferentIn	Tn
30.01.2008	IGLU 2006 – Erste Konsequenzen für die Grundschule und die Lehrerbildung Humboldt-Universität Berlin	Prof. Dr. Renate Valtin	wegen Krankheit entfallen
13.02.2008	PISA 2006– Fluch oder Segen für das deutsche Bildungssystem ? (PISA-Ergebnisse 2006 in der Diskussion)	Dr. Hans Toman	20
20.02.2008	Arbeitsschritte, Stolpersteine und Chancen bei der Umwandlung zur Gemeinschafts- oder Regionalschule	Dr. Peter Wendt	25
16.04.2008	„Individualisierung ein uneingelöstes Versprechen“	Annemarie v. d. Groeben	130
08.10.2008	Ran an die Eltern! Plädoyer für Elternpädagogik	Jochen Korte	entfallen
05.11.2008	Bildung international: Lehrerbildung in Honduras	Prof. Dr. W. Teschner u. Mitarbeiter	24

3.3.2 Filmabend

Unter dem Motto

>>> „Hilf mir, es selbst zu tun !“ <<<
Pädagogische Reformkonzepte konkret

veranstaltete die **EULE** auch im **Jahr 2008** einmal im Monat einen Filmabend. Gezeigt wurden Filme und Filmausschnitte, die verdeutlichen, wie und unter welchen Voraussetzungen Kinder und Jugendliche für das Lernen begeistert werden können und welche Bedeutung dabei den verschiedenen Bedingungen an schulischen und außerschulischen Einrichtungen zukommt. Die Filme sollten als Anregung genommen werden, gemeinsam über das Gesehene zu diskutieren und konkrete Überlegungen bezogen auf die aktuelle Unterrichts- und Schulentwicklung anzustellen.

28.01.2008 19.00 Uhr	Individualisierter und jahrgangsübergreifender Unterricht Kl. 1 – 4	Beate Leßmann
06.02.08 19.00 Uhr	Selbstgesteuertes Lernen – das Beispiel Herford	Bertelsmann-Stiftung
13.02.2008 15.00-18.00 Uhr (im Rahmen der Ideenwerkstatt)	Vielfalt als Chance: Jahrgangsübergreifendes Lernen von Kl. 1 – 4	Angelika Fiedler
05.03.2008 19.00 Uhr	Korczak - Ein Film über den Leidensweg des polnisch-jüdischen Kinderarztes, Schriftstellers und Pädagogen und seiner 200 Waisenkinder im Warschauer Getto.-	Regisseur: Andrej Wajda

14.05.2008 19.00 Uhr	Beobachten und Fördern am Schulanfang –Beispiel Sprache Videovortrag mit Praxismaterial v. Prof. Hans Brügelmann, Universität Siegen	Universität Siegen
24.09.2008 19.00 Uhr	a) Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun“ „Zwischen freiem Lernen und Steuerung“ Montessori-Schule Rotenburg	
08.10.08 19.00 Uhr	Neue Lernkultur:Das Modell Beatenberg „Fit for life“ „Erfolg macht Schule“	Institut Beatenberg (von und mit Andreas Müller)
29.10.2008 19.00 Uhr	Wissen der Zukunft -Pädagogische Innovationen in Finnland, Japan, Kanada, Mexico und Deutschland-	Paul Schwarz
05.11.2008 19.00 Uhr	Kinder!	Reinhard Kahl

3.3.3 Kooperationsschulen



In mehreren gemeinsamen Sitzungen wurden die Vorstellungen und Interessen der beteiligten Partner erarbeitet und auf Realisierungsmöglichkeiten überprüft. Die folgende Übersicht zeigt, wie sich im

Laufe des Prozesses kleine Projekte etablieren konnten, andere aus unterschiedlichen Gründen aufgegeben werden mussten und weitere

Projekte wiederum relativ zügig in den schulischen Alltag integriert werden konnten. Mit Hilfe vieler Studierender, die sich in ihren Praktika zielgerichtet in diese Projekte einbrachten, konnten so kleine Beiträge zur Weiterentwicklung von Unterricht und Schule in der Region erbracht werden.

Besondere Aufmerksamkeit erweckten die von SchülerInnen der Drei-Harden-Schule Niebüll und von Studierenden der Abteilung Textil des Instituts für Ästhetisch-Kulturelle Bildung Kunstwerke, die am 07.11.2008 in einer Ausstellung im Rathaus von Niebüll der Öffentlichkeit präsentiert



wurden.



Schule	Projekt Nr.	Titel des Projekts	Stand des Projektes		
			in Planung	Durchführung	beendet
Schule Adelby	1-1	Mathematik für kleine Asse			x
	1-2a	jüL – unterrichtspraktische Begleitung		x	
	1-2b	jüL – systemische Beratung	?		
	1-2c	jüL – Eltern-Information	x		
	1-2d	jüL – Evaluation		x	
	1-3	Sprachförderung Eingangsstufe	x		
	1-4	Mini-Phänomenta	x		
	1-5	HSU-Chemie		x	
	1-6	Schul-Chor	x		
	1-7	Fortbildung Englisch		x	
	1-8	Technik für die Eingangsstufe			
	1-9	Mathematik für kleine Asse – Fortsetzung –		x	
	1-10	Kinder-Uni			x
Hohlwegschule	2-1	jüL – unterrichtspraktische Begleitung		x	
	2-2	Hausaufgabenhilfe			aufgegeben
	2-3	Projektwoche Gesundheit			aufgegeben
	2-4	Projektwoche Kunst			aufgegeben
	2-5	Kinder-Uni			x
	2-6	Klarinettenbau			x
Drei-Harden-Schule	3-1	Nachmittagsangebote			aufgegeben
	3-2	Elternarbeit			aufgegeben
	3-3	Förderkonzepte Textil		x	
	3-4	Brücke			aufgegeben

	3-5	jüL – unterrichts- praktische Begleitung			aufgegeben
	3-6	Schülerfirma	x		
	3-7	Interreg IV Media Learner	x		
Waldschule	4-1	jüL – unterrichts- praktische Begleitung		x	
	4-2	außerschulische Lernorte		x	
	4-3	Mini-Phänomenta	x		
	4-4	Schulhofgestaltung + bewegte Pause	x		
	4-5	Materialsammlung HSU	x		
	4-6	Fortbildung Englisch		x	
	4-7	Kinder-Uni			x
	4-8	Schmiede	x		



Ausstellungseröffnung am 07.11.2008

3.3.4 Kindertag 2008



01. Juni – Kindertag Universität Flensburg

Unter dem Motto „Kinder!“ startete erstmalig der Kindertag der Universität Flensburg am 01. Juni 2008 um 11 Uhr. Bei strahlender Sonne und unter hellblauem Himmel nahm der Kindertag der Universität Flensburg



seinen Anfang. Viele neugierige und interessierte Kinder und Erwachsene strömten auf das Campusgelände. Groß und Klein vergnügte sich auf der großen Spielwiese hinter dem Hauptgebäude der Universität und wurde mit einem breiten Angebot an Forschungs- und Experimentierstationen, sowie einem Spiel- und Spaßangebot überrascht. Es durften exotische Tiere betrachtet und gestreichelt werden, Kinder konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen beim Basteln von Sandpostkarten mit aufgeklebten Muscheln, Chemiestudenten und –dozenten ließen Raketen zum Himmel starten und an der Schmiede hatten die Kinder die Möglichkeit schöne Gebilde für den Garten zu formen. Die Hebelwirkung wurde drastisch durch das Anheben eines Kleinwagens von drei Kinder demonstriert und auch die Wirkung einer Winde durften die Kinder am eigenen Leib erfahren, indem sie einen riesigen Steinklotz ohne große Anstrengung vom Fleck zogen, während dies mit Hilfe eines normalen Seiles kaum möglich war. Aus einer Ecke schallte laute Trommelmusik – Kinder durften an Schlagzeugen und Marimbas ausprobieren ihre musikalischen Künste und wenig später den Eltern vorführen. In der Instrumentenwerkstatt konnten dann eigenhändig Instrumente hergestellt werden. Im Garten der Universität



möglich war. Trommelmusik – und Marimbas ausprobieren vorführen. In der dann hergestellt Universität

konnten Kinder bei selbst hergestelltem Quark der Natur auf den Grund gehen. Auf dem Barfußfühlpfad konnten die Kinder dann verschiedene Materialien erfühlen und durften zum Schluss ihre Fußabdrücke aus Fingermalfarbe als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Eine weitere Attraktion der Spielwiese war die Feuerwehr, die mit ihren Wasserspielen für eine Abkühlung sorgte. Beim Ponyreiten standen die Kinder in einer langen Schlange, um einen Platz auf dem größten Glück der Erde zu ergattern. An der Kunststation wurden Kunstwerke in die Gesichter der Kinder gezaubert – es liefen Drachen, Cowboys, Gespenster, Marienkäfer, Spinnen und vieles mehr über die Wiesen des Campus.

Ein großes aufblasbares Fußballfeld sorgte besonders bei den Jungen für großen Spaß. Über rollende Bälle freuten sich auch die Station, an der Jonglierbälle gebastelt wurden. Mit großer Sorgfalt übten die Kinder sich als kleine Zirkusartisten. Polizei und Johanniter sorgten für die Sicherheit.

Beim Speedstacking wurde der schnellste Becherstapler gesucht und beim Straßenmalkreidewettbewerb konnten die Kinder ihre Malkünste unter Beweis stellen, die bis heute, dank des guten Wetters die Straße vor der Universität Flensburg



verzieren. Sämtliche Stationen durften von allen Kindern kostenlos besucht werden. Es wurde lediglich um Spenden gebeten.

Ab 11.30 Uhr und nochmals um 14 Uhr besuchten die ersten Eltern, Lehrkräfte, ErzieherInnen und Interessierte den Film „Kinder!“ von Reinhard Kahl, der Anlass gab, sich über die Entwicklung von Kindern in frühen Jahren Gedanken zu machen. Dieser wurde zeitgleich in mehr als 50 Städten in



Deutschland gezeigt und war der Ausgangspunkt, der zur Entstehung des Rahmenprogramms des Kindertags der Universität Flensburg geführt hatte. Begleitet und moderiert wurde der Film von Barbara

Schwaner-Heitmann. Eltern von jüngeren Kindern hatten in der Zeit die Möglichkeit ihre Kinder in der Kleinkind- oder der Kinderbetreuung abzugeben und diese nach der Veranstaltung mit beklebten Gläsern, schönen Bildern und lachenden Gesichtern wieder abzuholen.

Auf der Showbühne wurde während der gesamten fünf Stunden ein vielfältiges Programm geboten. Der Moderator Holger Heitmann aus der IGS Flensburg brachte Kinder und Eltern mit kleinen Späßen zum Lachen, die Ballett- und Steptänzer des Ballett-Centers, die Hip-Hopper der Universität Flensburg, sowie die Rock'n Roller der Tangothek begeisterten das Auge mit schönen Kostümen und rhythmischen Tanzeinlagen. Tutti der Zauberer ließ seinen Riesenzauberstab vor den Kinderaugen



erscheinen und die Sportpiraten zeigten atemberaubende Kunststücke mit ihren BMX-Fahrrädern, auf denen sie mit Überschlägen auf ein Matratzenlager sprangen. Die Turngruppe aus Harrislee zeigte Kunststücke auf dem Trampolin und auch die Speed-Stacking-Gruppe der IGS-Flensburg führte mit der amtierenden Deutschen Meisterin ihre Becherstapel-Fähigkeiten vor. Auf der Tombola wurde als Hauptpreise ein Wellnessstag im Alten Meierhof und eine Schifffreise mit der Stena-Line nach Göteborg, sowie viele weitere Preise und Gutscheine von Sponsoren verliehen. Auch die Kinder des Malwettbewerbs sollten nicht leer ausgehen, auch hier wurden zahlreiche Stifte und Malkreiden von Sponsoren verlost und damit die Malwerke der Kinder gewürdigt.



Auf der Geschichtenwiese vor dem Audimax konnten Kinder eigene Geschichten verfassen und vorlesen, die auf einer WeBSITE ins Internet gestellt wurden. Im Märchenraum horchten Kinder den Erzählungen von Klaus Dörre in kuscheligem Ambiente.

Für die sportliche Betätigung sorgte der Laufftreff Flensburg, der mit den Kindern ein Wettrennen

veranstaltete und die Kletterer, die in einem Niedrigseilgarten und auf einem Balancierband die Kinder aus dem Gleichgewicht brachten. Zusätzlich sorgten das JAW und einige Studenten der Universität mit kleinen Leckereien für das leibliche Wohl der Besucher.

Während der gesamten Veranstaltung wurden Spenden gesammelt und Lose verkauft, dessen Reinerlös dem Kinderhospiz und dem Kinderhaus des Kinderschutzbundes in Flensburg zugute kommt.

Insgesamt war der Kindertag in Flensburg ein gelungenes Fest für Kinder, zum Wohle von Kindern. Entsprechend dem Motto des Films von Reinhard Kahl:

„KINDER!“

Ohne die vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfer der EULE, der Universität Flensburg, die Schüler aus umliegenden Gymnasien und einige Lehrkräfte sowie die zahlreichen Sponsoren für die Ausstattung des Festes, der Tombola, einzelner Stationen und der Malwettbewerbverlosung, wäre die Ausgestaltung des Festes nicht möglich gewesen.

Weitere Fotos:
www.eule-flensburg.de

3.3.5 Schulanfangstagung 2008

Die Schulanfangstagung knüpft an eine Tradition an, die begründet worden ist durch das Regionalseminar Nord des damaligen IPTS (Vorgänger des heutigen IQSH) und fortgesetzt wurde durch die Volkshochschule Flensburg.

Nach einer einjährigen Pause ist es 2008 gelungen, diese beliebte und sehr stark nachgefragte Veranstaltung wieder aufleben zu lassen. Die Schulanfangstagung 2008 fand

ersten Mal auf dem Campus der Universität Flensburg als **Kooperationsveranstaltung zwischen der Universität**



Flensburg und dem IQSH statt unter Beteiligung der **EULE**, des Praktikumsbüros der Universität, der GEW und des Grundschulverbandes. Als gemeinsame Einrichtung des IQSH und der Universität Flensburg bildet die EULE quasi eine Schnittstelle zwischen allen drei Phasen der traditionellen Lehrerbildung. Dies ist insofern bemerkenswert, als bundesweit traditionsgemäß die Gräben zwischen der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung in der Vergangenheit sehr tief waren, die Übergänge von der 2. Phase in die Berufseinmündung weitgehend naturwüchsig verliefen und die Abstimmungsprozesse zwischen den Institutionen nur als defizitär bezeichnet werden konnten.



Umso erfreulicher ist es, dass das IQSH und die Universität mit dieser Schulanfangstagung ihre Bereitschaft und ihre Fähigkeit zur Kooperation dokumentieren und ihre Expertise einsetzen zum Wohle

und im Interesse der Schulen in der Region. Dies ist letztlich verbunden mit der Hoffnung, dass die auf der Tagung entwickelten Ideen und Initiativen auch bei den Kindern ankommen in Form eines auf die Bedingungen und Möglichkeiten der individuellen Lerner abgestimmten Unterrichtsgeschehens und bei den Studierenden, die in unserer Region bei Mentorinnen und Mentoren ausgebildet werden, die Unterricht und Schule entsprechend dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion gestalten.

Mit dem Leitthema der Tagung, „**Schulanfang 2008 mit allen Kindern:**

Individualisiert und jahrgangsübergreifend“, haben wir eine aktuelle pädagogische Diskussion aufgegriffen, die national, international und regional breit und kontrovers diskutiert wird. Der Schulalltag wird zunehmend



bestimmt von den Herausforderungen, die durch diese Schlagworte gekennzeichnet sind:

Umgang mit Heterogenität, Förderung des selbstständigen Lernens,

jahrgangsübergreifendes Lernen u.a. Auf der Grundlage reformpädagogischer Ideen entwickeln sich überall Initiativen und Projekte, die diese Ideen aufgreifen und umsetzen. Zugleich aber auch werden die Bedingungen kritisch diskutiert, unter denen dieser Reformprozess politisch eingefordert wird. Eingeklagt werden vor allem Unterstützungssysteme zur Umsetzung dieser Ideen, verstärkte Angebote und Möglichkeiten zur Fortbildung sowie eine andere, bessere Gestaltung der Lernumgebungen, die individuelles Lernen fördern und unterstützen sollen.

Mit dieser Tagung haben wir versucht ein Angebot zu unterbreiten, das diesem Bedarf Rechnung trägt.

Ergänzt wurden die 50 Workshops durch eine umfangreiche Schulbuchausstellung, in der ein vielfältiges Angebot unterbreitet wurde, das Lust macht auf neue Wege im Unterricht.

Insgesamt wurden die Workshops von 380 KollegInnen genutzt, weitere geschätzte 50 KollegInnen nutzten die Gelegenheit, um in der Schulbuchausstellung nach Ideen und Anregungen zu „fahnden“.

3.3.6 Kinder-Uni

Am 16. September 2008 wurde die 1.Kinder-Uni der **EULE** im Audimax veranstaltet. 250 Schülerinnen und Schüler der Kooperationsschulen der **EULE** folgten der Einladung in das Audimax der Universität und



folgten interessiert und begeistert dem Vortrag von Dr. Wolfgang Sappert „Was ist eigentlich Intelligenz?“ Nachdem sie geduldig zugehört, sich mit vielen Wortbeiträgen beteiligt und sich sogar mutig mit kleinen Experimenten vor dem großen Publikum



präsentierten, wurden sie anschließend auf eine Rallye über das



Campusgelände der Universität geschickt. Mehrere Studierende hatten sich anspruchsvolle Aufgaben ausgedacht, die von den Schülerinnen und Schülern mit Feuereifer erfüllt wurden. Schließlich war es ja das Ziel, die „Schule“ der vielen Studierenden kennen zu lernen, die täglich in großer Zahl in ihrer Schule als PraktikantInnen arbeiten.

Zum Abschluss ging man in einem großen Kreis gemeinsam auf „Löwenjagd“, um dann anschließend hungrig und müde wieder den Heimweg anzutreten.



3.3.7 Forschungswerkstatt

Im Rahmen der Forschungswerkstatt wurde eine Reihe von kleinen Projekten betreut, die i. d. R. in Absprache und in Kooperation mit einzelnen Schulen durchgeführt wurden.

Name	Titel	Form	Semester
Janine Hubert	Selbstorganisiertes Lernen in der Grundschule Theoretische Grundlagen und ausgewählte Praxisbeispiele	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung	SoSe 08
Merve Behnke	Prävention von Schulstress zur Erhaltung der psychischen Gesundheit	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung	SoSe 08
Steffen Spilner	Nicht verfügbare Lehrkräfte an verschiedenen Schulformen. -Eine Untersuchung der Schulen im Bezirk Berlin Mitte-	BA-Thesis	SoSe 08

Imke Jacobsen	Praktikum vor dem Lehramtsstudium? -Evaluation eines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ im Hinblick auf die Berufswahlentscheidung-	Hausarbeit zur I. Staatsprüfung (gem. mit Brodersen)	WS 07/08
Mena Brodersen	Praktikum vor dem Lehramtsstudium? -Evaluation eines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ im Hinblick auf die Berufswahlentscheidung-	Hausarbeit zur I. Staatsprüfung (gem. mit Jacobsen)	WS 07/08
Merve Behnke	Prävention von Schulstress zur Erhaltung der psychischen Gesundheit	Hausarbeit zur I. Staatsprüfung	WS 07/08
Michel Ott Nitschke	Von Summerhill bis zur Ostseeschule -Ein historischer Überblick über alternative Schulkonzepte-	Hausarbeit zur I. Staatsprüfung	WS 07/08

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Grundschule Adelby (Kooperationsschule der Universität) wurde darüber hinaus in Kooperation mit dem Zentrum für Methodenlehre eine studentische Arbeitsgruppe betreut, die eine Evaluation des jahrgangsübergreifenden Unterrichts in dieser Schule beabsichtigt. Die Ergebnisse liegen in 2009 in Form von Bachelor- und Masterarbeiten vor.

3.3.8 Schulversuch „Grundschule ohne Noten“

In 2008 wurden Vorgespräche geführt mit einer Grundschule aus dem Kreis Schleswig-Flensburg, die eine wissenschaftliche Begleitung wünscht bezüglich der Beantragung und Durchführung eines Modellversuches „Grundschule ohne Noten“. In Kooperation mit dem geschäftsführenden Direktor des Zentrums für Methodenlehre, Prof. Dr. Müller-Benedict, wurde eine Zusage erteilt.

3.3.9 Umfrage zur „Schulleitergesundheit“

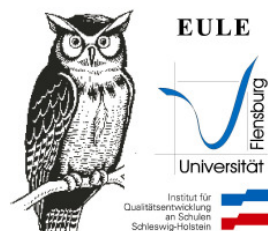
Analog zu den wissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Jahre zur Lehrergesundheit erging eine Anfrage des Schleswig-Holsteinischen Schulleiterverbandes zur Durchführung einer Umfrage zur Schulleitergesundheit. Auch hier konnte eine Zusage, wiederum in Kooperation mit dem geschäftsführenden Direktor des Zentrums für Methodenlehre, Prof. Dr. Müller-Benedict, gegeben werden.

4. INTERNATIONALE KONTAKTE

Wenngleich die **EULE** es sich zum Ziel gesetzt hat, ein dezidiert *regionales* Netzwerk Lehrerbildung und Schule aufzubauen, so wäre es Ausdruck einer verfehlten Strategie, die sich bietenden internationalen Kontakte und Kooperationen auszublenden. Neben so manchen indirekten, aber auch etlichen direkten fachlichen Effekten für die Schulen der Region erschließen sich über diese internationalen Kontakte auch so manche dringend benötigten Geldquellen für die Arbeit der **EULE**. So konnte es auch 2008 gelingen, über die Europäische Union (INTERREG III), über das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Auslandsgesellschaft) und über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) eine finanzielle Unterstützung für die Arbeit der **EULE** einzuwerben.

4.1 Dänemark: INTERREG III – Projekt LEARNER

„Lernen und Arbeiten im Netzwerk in der Region“



Das **INTERREG III-Projekt LEARNER** zwischen der Universität Flensburg, der **EULE** und dem University College Haderslev wurde im Oktober 2008 beendet.

Das Ziel des Projektes, die Errichtung eines Netzwerkes von pädagogischen Ausbildungsinstitutionen, das einen Austausch von Personen, Lehrangebot und Wissen über die dänisch-deutsche Grenze sichern kann, wurde erreicht. Mit dem Projekt LEARNER wurde ein Netzwerk von Personen etabliert, das nun mit **INTERREG IV-Projekt MediaLearner** (näheres dazu s. unter 4.2) fortgesetzt und ausgeweitet wird. Bei LEARNER galt als Erfolgskriterium, dass so viele Mitarbeiter wie möglich involviert würden, um Durchschlagskraft

und Kontinuität in der Zusammenarbeit in den Organisationen zu schaffen. Die gleichen Erfolgskriterien gelten für MediaLearner.

Ein wichtiger Beitrag der **EULE** an LEARNER waren die beiden Exkursionsportale www.ekskursionsportal.dk und www.excursion.de, in denen Örtlichkeiten vorgestellt werden, die für den außerschulischen Unterricht geeignet sind. Diese Portale werden die Grundlage für die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe NAKU (Moderne Medien zur Darstellung und Erkundung der Region) innerhalb des Projektes MediaLearner bilden.

Eine geplante gemeinsame Fortbildung zu den in dem Projekt vom CfU und der EULE entwickelten Grenzkoffern (Medien und Unterrichtsmaterialien zu vielen grenzüberschreitenden Themen) kam leider nicht zustande. Angestrebt waren in dieser Fortbildung Kooperationen zwischen deutschen und dänischen Schulen. Leider hatten sich nur 12 dänische Kolleg/innen angemeldet, sodass eine grenzüberschreitende Kooperation nicht möglich war. Doch wird auch diese Thematik im nächsten gemeinsamen Projekt wieder aufgegriffen. Die Zusammenarbeit mit den dänischen Kollegen aus dem University College und dem CfU werden also ausgeweitet und ergänzt.

4.2 INTERREG IV: MediaLearner – Medienkompetenz als Kernkompetenz in Bildungsprozessen

Die **EULE** beteiligte sich 2008 als einer der Antragspartner gemeinsam mit der Universität Flensburg (Lead Partner), der Syddansk Universitet und dem IQSH an dem **Antragsverfahren** eines INTERREG IV-Projektes mit dem Titel „*MediaLearner – Medienkompetenz als Kernkompetenz in Bildungsprozessen*“. Das Projekt ist auf 4 Jahre ausgelegt, beginnt im Jahre 2009 und endet mit dem Jahr 2012. Im Folgenden eine Kurzbeschreibung dieses Projektes:

Digitale Medien sind aus der modernen Lebenswelt nicht mehr wegzudenken. Bezogen auf ihren Gebrauch in Lehr- und Lernprozessen vollzieht sich derzeit ein bedeutsamer Paradigmenwechsel: Klassische Lehr-Lernszenarien (der Lernende nimmt teil am Wissen des Lehrenden) werden abgelöst durch Lernarrangements mit dem Ziel selbst organisierter Kompetenzentwicklung. Diese neuen Formen sind ohne gezielten Einsatz moderner Medien nicht umsetzbar. Der verantwortungsvolle und sachgerechte Gebrauch dieser Medien ist ohne die erforderliche Medienkompetenz sowohl aus mediendidaktischer als auch aus medienpraktischer Sicht nicht leistbar. Medienkompetenz als Kernkompetenz in Bildungsprozessen gewinnt aus dieser Sicht zunehmend an Bedeutung. Die Medienkompetenz innerhalb der

Bildungsinstitutionen ist jedoch derzeit sehr heterogen. Die junge Generation als sog. "digital natives" verfügt über eine hohe Mediengebrauchskompetenz, bei gering ausgeprägter kritischer Reflexion der Inhalte. Auf der Seite der Lehrenden ist die praktische Medienkompetenz unterschiedlich entwickelt, häufig sind elektronische Medien negativ konnotiert. Diese Situation findet sich auch in den unterschiedlichen Subsystemen des Bildungswesens in der Region.

Dieses Projekt wird in vier verschiedenen Handlungsfeldern (Ästhetik, Gesundheit Naturwissenschaften und Sprachen) Strategien entwickeln und erproben, um Bildungsprozesse in Gang zu setzen, die unseren Werten entsprechen und zur Entwicklung einer neuen, nachhaltig wirkenden digitalen Kultur im Bildungswesen der deutsch-dänischen Grenzregion führen.

Ausgangspunkt sind die vorhandenen Kompetenzdefizite im Bereich der neuen Medien in den Institutionen der Bildung, bei Lehrenden und Studierenden, Jugendlichen und Kindern. Dabei soll die bei den "digital natives" vorhandene Mediengebrauchskompetenz (s.o.) aufgegriffen werden und für Bildungsprozesse nutzbar gemacht werden im Sinne dieser neuen Kultur.

Zur Erprobung und Realisierung des effektiven Einsatzes neuer Technologien wird ein mobiles Labor eingerichtet (MobiLab – ein Transporter mit mobil einsetzbaren Geräten wie Subnotebooks, mobiler Server, Digitalkameras usw.), welches den Projektpartnern für den Einsatz insbesondere in wechselnden Einsatzorten zur Verfügung gestellt werden kann.

Am Ende des Projektes werden unter dem Aspekt grenzübergreifender Vernetzung aus den genannten Handlungsfeldern heraus allgemeine und generalisierbare Konsequenzen für die Implementation digitaler Medien in Lehr- und Lernprozesse gezogen und im Sinne der Nachhaltigkeit dokumentiert werden.

(entnommen aus den Antragsunterlagen v. 16.10.2008)

Das Antragsverfahren für das **INTERREG IV- Projekt MediaLearner** läuft zur Zeit. Die Entscheidung fällt Anfang 2009.

4.3 Comenius Regio

Gemeinsam mit dem Schulamt der Stadt Flensburg und den Kooperationsschulen der Universität war die **EULE** an der Entwicklung eines **Antrags zum Comenius Regio Programm 2009** der EU beteiligt. Das Projekt ist auf 2 Jahre konzipiert, über den Antrag wird in der 1. Hälfte 2009 entschieden.

Zur Zielsetzung: Gemeinsam mit Partnern aus Schulaufsicht, Schule und Universität in Linköping in Schweden steht der Austausch von Erfahrungen und „Best-practice- Modellen“ im Vordergrund. Leitende Themenstellungen ergeben sich aus den thematischen Feldern „Integration/Inklusion“, „Individualisierung von Unterricht“ und „Förderung des selbstständigen Lernens“. Ziele sind die Erarbeitung von Unterstützungsstrukturen für Schulentwicklung, gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen; Nutzung

internationaler Erfahrungen in der Lehreraus- und –fortbildung u.a. Durch wechselseitige Besuche, Hospitationen und gemeinsame Konferenzen schwedischer und deutscher Studierender und KollegInnen sollen Anregungen über die Grenzen hinweg zur Entwicklung von Schule und Unterricht entwickelt werden.

4.4 Polen / Schweden:

Universität Danzig / Universität Linköping

Vom 03. März – 10. Mai 2008 absolvierten 7 angehende Deutschlehrerinnen und -lehrer aus Polen und Schweden ein umfangreiches Praktikum – und Seminarprogramm mit dem Ziel, sich auf ihren späteren Beruf mit einem Aufenthalt in Deutschland vorzubereiten. Das Programm beinhaltete neben der **fachlichen Ausbildung** (Praktika, Hospitationen, Seminare und Vorträge) ein umfangreiches **Kulturprogramm** sowie Exkursionen nach Kiel, Hamburg, Bremen und Dänemark.

Darüber hinaus erhielten die Gaststudenten die Gelegenheit, sich in das **Campusleben an der Universität** zu integrieren. Sie hospitierten in Universitätsseminaren und nutzten die vielfältigen Angebote des Hochschulsports, der Hochschulbibliothek und anderer hochschulischer Einrichtungen. Die Begegnungen mit Flensburger Studierenden wurden auch dadurch unterstützt, dass Studierende der Universität als sog. „Tandempartner“ die Gäste während ihres Aufenthaltes in Flensburg zusätzlich begleiten.



Die 7 Gaststudierenden in der EULE



Das Programm wird organisiert von der **EULE** in Kooperation mit der Deutschen Auslandsgesellschaft mit Sitz in Lübeck. Die finanzielle Förderung erfolgt durch das **Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland**.

Das Austauschprojekt wird 2009 fortgesetzt und ist Bestandteil einer umfassenden Strategie des Auswärtigen Amtes, das Interesse an der Ausbildung zur Deutschlehrkraft in den Ostseeanrainerstaaten zu wecken und zu erhöhen.

4.5 Honduras:

Universidad Pedagógica Nacional „Francisco Morazán:

Am 05.11.2008 stattete die Rektorin Lea Cruz der Universidad Pedagógica Nacional „Francisco Morazán (UPNFM), einer Partneruniversität der Universität Flensburg, der **EULE** wiederum wie schon im Vorjahr einen Besuch ab. Im Rahmen der **EULE**-Veranstaltung „Bildung international: Lehrerbildung in Honduras“ informierte sie sich gemeinsam mit Dr. Jenny Zelaya, Directora de la Dirección de Postgrado, über die Erfahrungen Flensburger Studierender während des Honduras-Praktikums 2008.



Zugleich wurden Perspektiven der weiteren Zusammenarbeit erörtert.

Zur Fortführung und Intensivierung des Austausches von PraktikantInnen wurde inzwischen eine Webseite mit ausführlichen Informationen über die Bedingungen und Modalitäten eines Austausches erstellt:

<http://www.uni-flensburg.de/international/informationen-fuer-outgoings/schulpraktikum-honduras/>

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN

- > 16.04.2008: Vortrag Annemarie v.d. Groeben: „Individualisierung - ein uneingelöstes Versprechen“
Kooperationsveranstaltung mit dem Bildungsbüro der Stadt Flensburg
- > 03.09.2008 Gespräch auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Flensburg, Herrn Barckmann, über Perspektiven eines weiteren Ausbaus der Kooperation zwischen der **EULE** und der Stadt Flensburg
- > 02. – 05.10.2008: Teilnahme am II. Kongress "Treibhäuser & Co" .
Veranstaltet vom Netzwerk „Archiv der Zukunft“ vom 02.-05. Oktober 2008 am Bodensee
- > 28.10.2008: Teilnahme an der „Externen Evaluation im Team“ (EVIT) an der DreiHardenSchule Niebüll (Kooperationsschule der Universität)

Die Kooperation mit dem *Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung* (ZWW) an der Universität Flensburg wurde fortgesetzt und intensiviert. Zum Themenbereich Beratung, Coaching, Supervision wird das Angebot der **EULE** durch Beiträge des Leiters des ZWW, Dr. Steffen Kirchhoff, erweitert. Das gemeinsame Publikationsvorhaben von Steffen Kirchhoff und Wolfgang Schulz „Biografisch lernen – biografisch lehren“ wurde in 2008 veröffentlicht.

Auch die Kooperation mit den *Berufsverbänden* war und wird im Fokus der Aufmerksamkeit sein. Die Beteiligung von GEW und Grundschulverband an der Schulanfangstagung 2008 war ein weiterer Baustein auf diesem Weg.

6. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND KONSEQUENZEN

Zusammenfassend bleibt folgendes festzuhalten:

Mit zunehmendem Reformdruck erhöht sich die Nachfrage nach Unterstützung in den Schulen deutlich. Sowohl der Wunsch nach Fortbildungsangeboten für Kolleginnen und Kollegen als auch der Bedarf an Unterstützung durch Studierende, die sich in ihren Praktika an Schulentwicklungsprojekten beteiligen, ist gestiegen. Die daraus entstehenden Synergieeffekte werden von beiden Seiten, wie viele Rückmeldungen zeigen, geschätzt. Die Kollegen und Kolleginnen in den Schulen sehen Chancen, pädagogisch sinnvolle Entwicklungen trotz teilweise äußerst ungünstiger Rahmenbedingungen voran zu bringen, die Studierenden (insbesondere diejenigen, die gegen Ende ihres Studiums nach Themen für ihre Abschlussarbeiten suchen), erhalten die Gelegenheit, sich an Schulentwicklungsprojekten zu beteiligen und sich damit in einem wichtigen Arbeitsfeld ihrer Profession zu qualifizieren.

Die Bemühungen der **EULE**, ein Unterstützungsnetzwerk möglichst vieler an Lehrerausbildung und Schule interessierten Gruppierungen zu entwickeln, zeigen deutliche Wirkungen. Nicht nur die Unterstützung der eigentlichen Trägerinstitutionen Universität und IQSH, sondern auch vieler anderer interessierter Institutionen kann erfreulicherweise zur Kenntnis genommen werden. Es wird zukünftig nicht mehr vorrangig, wie in den Vorjahren, darum gehen, die Arbeit und die Angebote der **EULE** bekannt zu machen. Vorrangige Aufgabe wird es sein, auf der Basis der vorhandenen Netzwerkstrukturen wirkungsvolle Unterstützungssysteme für Studierende und Lehrkräfte zu konstruieren, deren Effektivität und Nachhaltigkeit als Qualitätsnachweis dienen sollten. Nicht zuletzt spielt dabei der Blick über die Grenze eine nicht zu unterschätzende Rolle.

7. ANHANG

Flensburger Tageblatt vom 29.01.2008

Flensburger Tageblatt vom 29.01.2008

8000 Medien werden erfasst: Der „Eule“-Katalog geht ans Netz

Flensburg/eop – Die Medienentwicklung ist so etwas wie das Herzstück der Eule, der Einrichtung der Universität Flensburg für Unterrichtsentwicklung, Evaluation und Evaluation. Hier finden Lehrer, Referendare und Lehramtsstudien, was sie sonst nirgendwo finden. Nicht nur Bücher und Schulbücher stehen in den Regalen, sondern Audio-Medien, CD-Roms und Spiele, dazu Exkursionsbücher und Dissertationen, die bisher noch nicht publiziert wurden und deshalb auch schwer zu bekommen sind. Auch einige aktuelle DVDs

mit Filmen über Schulentwicklung und Schulreformen, gehört zu dem Bestand. Alles hat mit Schule, Unterricht, Lehren und Lernen zu tun.

„Jedes Medium muss in die Hand genommen werden.“

Joachim Pahl vor „Digit-Team“

Bisher müssen Interessenten zu festen Zeiten in die Eule kommen und sich das passende Material in den Regalen suchen. Das soll sich ändern. Der gesamte Bestand von rund 8000 Medien wird erfasst und in einem digitalen Katalog angeboten, der per Internet eingesehen werden kann. Für dieses aufwendige Projekt ist die Eule eine Kooperation mit der Beschäftigungs- und Qualitätszweigsgesellschaft (Bequa) eingegangen. Derzeit sind drei Bequa-Kräfte mit dem Aufbau des Eule-Online-Katalogs befasst. Britta Czarnetzki, Matthias Wagner und Borgeard Langa bilden derzeit das „Digit-Team“. Seitens der Eule betreut der pensionierte Schulleiter Joachim Pahl das Projekt.

Jedes Medium muss in die Hand genommen werden,“ berichtet Pahl. Autoren und Titel werden aufgenommen, eine Signatur wird erstellt und bisfestigt. Das dauert. Bei Zeitersparnis werden sogar die



Digit-Team bei der Arbeit: Joachim Pahl, Borgeard Langa, Britta Czarnetzki und Matthias Wagner (v.l.). Foto: Steudt

Titel der einzelnen Aufsätze erfasst, um das Auffinden für den Nutzer zu erleichtern. Die zu leistende Arbeit ist anspruchsvoll. Für die Auswahl der Mitarbeiter ist

ebenfalls Joachim Pahl zuständig. Die Bequa darf aber aus arbeitsrechtlichen Gründen ihre Kräfte immer nur für ein halbes Jahr abstellen. Dann müssen neue ran – und Pahl hofft, dass wieder so qualifizierte Leute dabei sind wie im ersten Jahr. Zwar sind 90 bis 95 Prozent der vorhandenen Medien erfasst, doch die Arbeit geht weiter, so Pahl. Ein vielfältiger Medienbestand wie jener der Eule bedürfe ständiger Pflege: außerdem erfordert das Erfassen sämtlicher Zeitschriftenartikel enorm viel Aufwand. ● www.eule-flensburg.de

Flensburger Tageblatt vom 19.02.2008

Besuch aus Schweden und Polen Pilotprojekt „Mini-Referendariat“ mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes

– Flensburger Schulen bekommen im Frühjahr Besuch und Verstärkung aus Schweden und Polen. Sieben Lehramtsstudenten im Fach Deutsch absolvieren für zehn Wochen ein „Mini-Referendariat“. Organisiert wird das Projekt von der „Eule“, der Einrichtung der Universität Flensburg und des IQSH für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation.

„Das Interesse an Fremdsprachen und vor allem im Fach Deutsch geht in Schweden leider zurück“, erläutert Dr. Per Simfors, Universität Linköping. Mit der Teilnahme an dem Flensburg-Projekt hoffe er, ein wenig gegensteuern zu können. In Polen erfreue sich Deutsch nach wie vor großer Beliebtheit und sei klar die Nummer 2 nach Englisch, erklärt Dr. Damian Wos, Universität Danzig. Simfors und Wos bereiten die Studenten auf ihr Gastspiel in Flensburg vor.

Mit dieser Aufgabe ist das „Eule“-Team vor Ort ebenfalls befasst. Jede Menge Kontakte müssen aufgebaut und gepflegt werden, berichtet Wolfgang Schulz. Das Mini-Referendariat für die ausländischen Gäste setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen:

- Praktikum in den Schulen
- Hospitation in den verschiedenen Schularten
- Begleitseminar
- Vortragsprogramm
- Hospitation in Seminaren an der Universität
- Tandem-Bildung mit Studenten in Flensburg
- Kulturprogramm
- Exkursionen nach Dänemark

In den Schulen sollen die Mentoren, die ohnehin ausländische „Assistent Teachers“ betreuen, die jungen Polen und Schweden unter ihre Fittiche nehmen. Insbesondere für das Kulturprogramm suchen die „Eule“-Betreuer noch Sponsoren, die sich finanziell an dem Projekt beteiligen wollen. Die Basiskosten werden im wesentlichen vom Auswärtigen Amt getragen.



Die Väter des Projektes: Wolfgang Schulz, Dieter Franzen und Joachim Pahl (Eule) sowie Per Simfors und Damian Wos (von links).
Foto: Staudt

Quartiermeister

Joachim Pahl, Ex-Schulleiter der Kurt-Tucholsky-Schule, ist beim Projekt „Mini-Referendariat“ der Quartiermeister. Er ist auf der Suche nach Gastfamilien, die bereit sind, einen der teilnehmenden Studierenden für den Projekt-Zeitraum 3. März bis 10. Mai unterzubringen. Ein eventuell geplanter Osterurlaub potenzieller Gasteltern muss der Sache nicht entgegen stehen; „so ein Problem lösen wir“, verspricht Pahl. Die Gasteltern sollen für eine Vollverpflegung sorgen und erhalten im Gegenzug eine Aufwandsentschädigung. Kontakt: Joachim Pahl, Tel. 04631/7236.

Donnerstag, 20. / Freitag, 21. März 2008

Flensburger Tageblatt



Referendariat mit Spaß: Die künftigen Deutschlehrer aus Polen und Schweden sind zehn Wochen zu Gast an der Förde. Foto: Walther

Deutsch soll beliebter werden

Seit zehn Tagen sind sieben künftige Deutschlehrer aus Polen und Schweden zu Gast in Flensburg. Bis Mai machen sie hier ein „Mini-Referendariat“. Sie lehren, lernen, verreisen und gehen auch aus.

Flensburg/sh.z – „Ich hatte nur 15 Minuten, um mich zu entscheiden“, sagt Beata Wardzinska. Sie hat zugestimmt – so wie fünf weitere Deutschstudentinnen von der Universität Danzig. Mitten im Semester probieren sie und ein Schwede für zehn Wochen ihren Beruf in Flensburg aus, wo die Muttersprachler leben. Sie sind die Vorreiter in einem Pilotprojekt, das schon gefällt.

Die Eule

Die Eule ist eine der Einrichtung der Uni Flensburg und des IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung) für Unterrichtsentwicklung Lernkultur und Evaluation, kurz Eule.

Spanisch überholt Deutsch als zweite Fremdsprache. Das ist der Trend in mehreren Ostseerainern. Dem will das Auswärtige Amt gegensteuern und finanziert die „Mini-Referendariate“. Die Idee wurde in der Deutschen Botschaft in Stockholm geboren, die Entwicklung eines Konzepts über Kultusministerkonferenz und Landesbildungsministerium der Eule angeht, erzählt Dr. Wolfgang Schulz, Leiter der Schulpraktischen Studien. Eule und Auslandsgesellschaft in Lübeck erarbeiteten es.

Kern ist ein Praktikum von vier Tagen pro Woche an einer „Stammsschule“, er-

läutert Schulz. Besuche anderer Schularten und das zehnwöchige Begleitseminar dienten dazu, die Erfahrungen von den Vormittagen aufzuarbeiten. Kulturprogramm mit SG-Spielen und „Fettes Brot“, Ausflüge beispielsweise nach Wismar und Dänemark sowie das Leben in Gastfamilien und auf dem Campus malen das Programm bunt. Damit das Konzept über Jahre tragen könne, werde es evaluiert.

Die erste Woche zum Kennenlernen in Lübeck liegt gerade hinter den sieben Referendaren. „Da hatten wir die Schnauze voll voneinander“, bringt der Hahn im Korb, Magnus Hilding aus Linköping, die Runde erneut zum Gackern. Doch die Nachwuchslehrer machen sich auch ernsthafte Gedanken. „Förderlehrer könnte man hier gebrau-

chen; die gibt es in Schweden“, schlägt Hilding vor. Natalia Teresa Kobak gefallen das gesunde Frühstück der Grundschüler und der jahrgangsübergreifende Unterricht, weil die Kinder voneinander lernten. Und Joanna Pawlowska findet, dass Grundschulen den Vorschulen in Polen ähneln. „Schüler werden durch das Spiel unterrichtet“, beobachtete sie, als die Kinder Stromketten bauten.

Da alle Studenten „überaus gute“ Deutschkenntnisse haben, lobt Schulz, unterrichteten manche schon selbstständig. Den ultimativen Test, der prüft, wie gut die Gäste Flensburg schon kennen, bestehen sie mit Bravour und antworten fast unisono: „Ja, wir waren bereits in der Bärenhöhle und haben Helgoländer probiert“. ANTIJE WALTHER

Individuelle Förderung in der Schule

Vortrag und Diskussion mit Annemarie von der Groeben

Flensburg/ft – Individualisierung ist zum pädagogischen Modewort geworden. Es klingt fast wie eine Zauberformel, mit deren Hilfe man auf einen Schlag das Problem der Heterogenität lösen kann. Aber wie soll das konkret gehen? Das Bildungsbüro der Stadt Flensburg und die EULE laden ein zu einem Vortrag mit Dr. Annemarie von der Groeben zum Thema „Individualisierung – ein uneingelöstes Versprechen“ am Mittwoch, 16. April, um 19.30 Uhr in der Aula der Integrierten Gesamtschule Flensburg, Elbestraße 20.

„Schulen schreiben zum Beispiel Lernpläne, in denen oft steht, welche Defizite das Kind hat, und was es dagegen tun soll. So funktioniert Lernen aber nicht“, behauptet von der Groeben. „Denn Kinder brauchen vor allem Ermutigung sowie die Bestätigung, dass sie etwas können, und Erfolg. Dann können sie Defizite über-

winden. Individualisierung von unten muss also heißen, das Lernen und den Unterricht so anzulegen, dass jedes Kind in jeder Stunde zu persönlich guten Leistungen gelangen kann. Das kann nur gelingen, wenn wir diese Leistungen auch individuell begleiten und bewerten.“

Von der Groeben war didaktische Leiterin der Laborschule in Bielefeld und hat über die Förderung von individueller Leistung und den positiven Umgang mit Heterogenität geschrieben. Die Veranstaltung wendet sich an alle, die sich mit innovativen Gedanken zur Schulentwicklung auseinandersetzen möchten. Besonders angesprochen sind Lehrer. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Nach dem Vortrag laden die Veranstalter zum Austausch in kleinen Gesprächsrunden ein. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen im Bildungsbüro, Telefon 0461-851526.

HN 14.05.08

Jugend setzt auf Zuverlässigkeit

Jugendliche müssten heute vielmehr selbst entscheiden als früher. Das schüre Zukunftsängste, so das Fazit des Pädagogen Dr. Wolfgang Schulz.

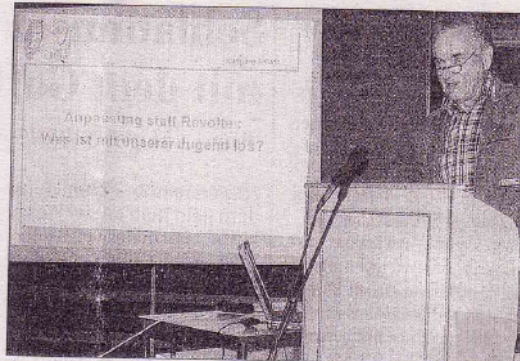
St. Peter-Ording/wis – Gerade mal knapp 30 Interessierte waren in die Aula des Nordseegymnasiums gekommen, um sich mit dem Thema „Anpassung statt Revolte – was ist mit unserer Jugend los“ zu befassen. Dr. Wolfgang Schulz, Leiter der Schulpraktischen Studien der Universität Flensburg, war gekommen, um über Erkenntnisse aus mehreren Untersuchungen zu referieren. Eingeladen hatte ihn der „Runde Tisch zur Sucht und Drogenprävention St. Peter-Ording“.

Zunächst gab der Vortragende einen kurzen Überblick über frühere Jahrhunderte, in denen Jugend als Lebensabschnitt gar nicht vorkam. Damals wurden Heranwachsende eher als

„verkappte Erwachsene“ angesehen. Klagen über die Disziplinlosigkeit von Teenagern finden sich allerdings schon bei den Babyloniern (3000 vor Christus), und auch Sokrates führte darüber Beschwerde – das war um 400 vor Christus.

Erst Mitte des 20. Jahrhunderts änderte sich etwas Grundlegendes – ein Eigenwert der Jugend entstand, dieser Lebensabschnitt war nun nicht mehr negativ besetzt (warten, bis man erwachsen ist), sondern wurde als Chance für Entwicklung und Veränderung begriffen. Besonders in den 1960/70er Jahren schufen sich die Jugendlichen eine ganz eigenständige Kultur.

Heute, in der „Postmoderne“, finde eine Entstruk-



Dr. Wolfgang Schulz bescheinigte den Jugendlichen von heute Zukunftsangst. Foto: wis

turierung statt, so Wolfgang Schulz, und eine Vorhersehbarkeit des Lebenswegs sei nicht mehr möglich. Jugendliche müssten aktiver sein und vieles selbst in die Hand nehmen – Entscheidungen würden ihnen nicht mehr abgenommen wie noch vor 50 oder 100 Jahren. Kein Wunder, dass sich die „Ängste auf die persönliche Zukunft richten“ – in den 1980er Jahren gab es da noch Furcht vor Umweltzerstörung und Versagen der Politiker. Heute werde das Bild der Zukunft generell eher düster gesehen. In diesem Sinne äußerten sich bei

einer Befragung 38 Prozent der Grundschüler und sogar 57 Prozent der Gymnasiasten.

Diese Ängste führten im Großen und Ganzen nicht etwa wie früher zu Auflehnung und Rebellion, sondern zu einer übermäßigen Anpassung, befand Schulz, der aber auch feststellen musste: „Freundschaft, Familie und Zuverlässigkeit haben sich als stabile Werte etabliert.“ Und als Rat gab Wolfgang Schulz den Erziehungsberechtigten mit, das „Vertrauen der Jugendlichen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken“.

Anpassung

St. Peter-Ording – Warum passen sich Jugendliche heute eher an? Dieser Frage ging der Pädagoge Dr. Wolfgang Schulz in einem Vortrag nach. **S. 23**

Was ist mit unserer Jugend los?

NF - HN 14. 4. 08

St. Peter-Ording/hn – „Anpassung statt Revolte – was ist mit unserer Jugend los?“ – um dieses Thema geht es bei einem Vortragsabend am Mittwoch (23.) in der Aula des Nordseegymnasiums. Er beginnt um 19.30 Uhr. Referent ist Dr. Wolfgang Schulz, Leiter der Schulpraktischen Studien der

Universität Flensburg, der in seinem Vortrag auch auf die Shell-Studie 2006 eingegangen wird. Dazu lädt der „Runde Tisch zur Sucht und Drogenprävention St. Peter-Ording“ ein. Willkommen sind Eltern, Erziehungsberechtigte, Jugendliche und alle Interessierten. Der Eintritt ist frei.

Flensburger Tageblatt, 27.05.08

Brandneu

Film: Lerngenie der Jüngsten

Flensburg/sh:z – Am Sonntag, den 1. Juni, wird in mehr als 50 Kinos in Deutschland die Dokumentation „Kinder!“ uraufgeführt, u. a. auch um 11.30 und 14 Uhr im Audimax der Uni Flensburg. Es handelt sich um einen Film von Reinhard Kahl über das Lerngenie der Jüngsten. Der Hamburger Journalist und Filmemacher Reinhard Kahl machte bereits mit seiner Dokumentation „Treibhäuser der Zukunft – Wie Schulen in Deutschland gelingen“ Furore. Jetzt zeigt Kahl eindrucksvolle Bilder über die frühen Jahre. Mehr als zwei Jahre lang haben Kahl und sein Team Kinder in der Natur, in Kindergärten, Schulen und Forschungseinrichtungen begleitet. Das Team entdeckte die „Neulust der Kinder“ und die Entfaltung ihrer „kulturellen Intelligenz“. Man sieht Zweijährige auf stundenlangen Expeditionen im Wald, Fünfjährige zeigen in einer „Lernwerkstatt Natur“ Forschungsqualitäten und in der Schweizer „Primaria“ überraschen vier- bis zwölfjährige Kinder, die zusammen in ihrem Bildungshaus mit Begeisterung und Ernst lernen und spielen. Karten für die Aufführungen im Rahmen des Kindertages der Uni gibt es im sh:z-Kundencenter (Holmpassage), im Uni-Asta-Büro, in der Eule (Munketoft 3b) und an der Tageskasse. Unkostenbeitrag: 1 Euro. Der Reinerlös geht an Kinderhospiz und Kinderhaus Flensburg.



Die Kinder der Flensburger Ballettschule sorgten für Unterhaltung beim gestrigen Kinderfest.



Rein mit dem Wasser: Vivien Krenz hatte ihre Freude am Wassermobil.
(Fotos: Martina Metzger)

Fußball, Ponys und bunte Gesichter

Kinderfest an der Universität war gestern gut besucht. Uraufführung des Films »Kinder!«

FLENSBURG. Rund um die Universität Flensburg war gestern einiges los. Kinder zielten unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Sänderup mit Wasserschlau-chen auf gemalte Häuser, tobten auf der Hüpfburg, schauten beim Steptanz zu, dribbelten auf einem

Fußballfeld oder malten ihre Gesichter mit Farben bunt an. 30 Stationen luden zum ausgiebigen Toben und Spielen, vor allem aber auch zum Lernen ein. Denn die Kinder erlebten, dass Kunst, Musik, Physik, Chemie und Biologie sehr spannend sein können.

Die Sportpiraten zeigten eine BMX-Show, und die beiden süßen Ponys »Heidi« und »Hans« waren so beliebt, dass die Kinder schon ein bisschen Geduld mitbringen mussten, ehe sie auf die Ponyrücken durften.

Hintergrund der Veranstaltung war die gestrige Uraufführung des Films »Kinder!« von Reinhard Kahl, der in 50 deutschen Städten gezeigt wurde - auch im Flensburger Audimax. Deshalb haben u.a. die Einrichtung an der Universität Flensburg für Unterrichtsentwicklung (Eule), die Mürwiker Werkstätten und das Asta-Büro der Universität diesen Kindertag auf die Beine gestellt.

»Mein Eindruck ist, dass der

Kindertag sehr gut besucht ist. Vor allem sind viele Familien mit ihren Kindern hier«, sagte Sunje Mannchen von der Eule. »Vom Wetter her hätten wir kaum einen besseren Tag wählen können.«

Wie ihr Kollege Frank Mårtens hofft sie, dass der Kindertag zu einer jährlichen Veranstaltung werden kann. »Vor 20 Jahren gab es einmal im Jahr einen Kindertag an der PH, seit dem Umzug wurde er aber leider nicht wiederbelebt«, sagte Mannchen.

Marc Reese

Kindertag auf dem Flensburger Campus

Flensburg/wb – So bunt und einladend zeigte sich der Hochschulcampus von seiner besten Seite: Bei sommerlichen Temperaturen fand der erste Kindertag rund um das Universitätsgebäude auf dem Sandberg statt. Naturwissenschaften „zum Anfassen“ standen im Mittelpunkt.

So konnten zum Beispiel beim „Barfußfühlpfad“ die Kinder im Sand- und Steinbecken verschiedene Materialien antesten, Filzfarben auflösen und bunte Strandbilder mit Muscheln und Blumen im Hauptgebäude gestalten. Der ganze Campus und das umliegende Grundstück waren eine ein-

zige Spaßmeile für Kinder. Veranstalter wurde der Kindertag von der „Eule“, einer Einrichtung der Universität Flensburg und des IQSH-Instituts mit dem Grundschulverband Schleswig-Holstein. Ziel der „Eule“: die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in Schule und Lehrerbildung zu un-

terstützen. Über tausend Kinder und deren Eltern kamen zu den über 30 Mitmachaktionen, lauschten auf der Geschichten-Wiese dem Märchenerzähler oder sahen den Kinderfilm von Reinhard Kahl im Audimax. Der Erlös der Veranstaltung geht an das Kinderhospiz in Flensburg.



Andrang beim Barfußfühlpfad des Kindertags.

Foto: Born

Flensburger Tageblatt vom 21.08.2008

RegNo1 – Jahrgang 2008

Ideen für den Start ins Schuljahr

Flensburg/sh:z – Am 28. August veranstaltet die EULE Flensburg in Kooperation mit dem Grundschulverband Schleswig-Holstein nach einjähriger Unterbrechung wieder eine Schulanfangstagung. Die Universität Flensburg und das IQSH als verantwortliche Institutionen für die Lehreraus- und -fortbildung in Schleswig-Holstein sind die Träger dieser Veranstaltung.

Die bei Erziehern und Lehrern sehr beliebte Tagung findet in der Universität Flensburg statt: am Donnerstag, 28. August, von 9 bis 16 Uhr mit dem Schwerpunktthema des „Jahrgangsübergreifenden Lernens“. Es wird eine aktuelle pädagogische Diskussion aufgegriffen, die national, international und regional breit und kontrovers diskutiert wird. Der Schulalltag wird zunehmend bestimmt von den Herausforderungen, die durch Schlagworte gekennzeichnet sind wie etwa: Umgang mit Heterogenität, Förderung des selbstständigen Lernens, jahrgangsübergreifende Lerngruppen in der Schuleingangsphase. Auf der Grundlage reformpädagogischer Ideen entwickeln sich überall Initiativen und Projekte, die diese Ideen aufgreifen und umsetzen. Die Tagung soll diese Initiativen stützen und neue Ideen entwickeln.

Eine Schulbuchausstellung der renommiertesten Verlage ergänzt das Programm.

Bisher liegen über 330 Anmeldungen für die Veranstaltung vor. Restplätze in den 50 angebotenen Workshops können noch gebucht werden unter: kolbe@uni-flensburg.de oder ☎ 0461/8052258.

Das komplette Programm ist online verfügbar unter www.eule-flensburg.de

Unterricht mit Feuer, Eisen und Nagellack

Die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Adelby hatten gestern einen ungewöhnlichen Lehrer – und ein seltsames Fach: Schmieden mit Dr. Sauer von der Uni.

Merle Duchene (9) weiß jetzt, wie ein Schmied arbeitet: „Als erstes wird ein Eisenstab im Feuer heiß gemacht, und dann wird er mit einem Hammer gebogen.“ Die Drittklässlerin der Schule Adelby berichtet stolz von ihrem ersten Erfolgserlebnis: „Wir haben einen Kettenanhänger geschmiedet“, erzählt sie in ihrem ersten Zeitungs-Interview.

Zwanzig Kinder stehen auf dem Schulhof an der Ringstraße um die mobile Schmiede herum. Gespannt hören sie Dr. Friedhelm Sauer, Dozent für Physik und Chemie an der Uni Flensburg, zu. Er erklärt gerade, wie das Schmieden funktioniert. Dann darf jedes Kind mit seiner Hilfe selbst etwas schmieden.



Hammer-Aktion: Unter den neugierigen Blicken ihrer Mitschüler und mit Hilfe des Uni-Dozenten Dr. Friedhelm Sauer schmiedet Merle Duchene (rechts) einen Kettenanhänger.

Foto: Staudt

Christopher Villmow (8) hat gelernt, dass man das Metall deshalb formen kann, weil es durch die Wärme ganz weich ist. Danach wird aus dem anderen Ende des Stabs eine Art Henkel geformt. „Dann haben wir den Anhänger zum Abkühlen in kaltes Wasser gehalten. Zum Schluss wird noch ein Band an den Henkel gebunden, damit man ihn sich umhängen kann“, erzählt Merle weiter. „Jetzt schmirgeln wir den Anhänger, und nachher kommt noch Nagellack drauf, damit er schön glänzt.“

Die beiden Drittklässler sind mit viel Eifer bei der Sache. Die Klassenlehrerin der 3c erklärt: „Wir beginnen nach den Herbstferien mit dem Thema Feuer im Unterricht. Das hier ist ein guter Einstieg.“ Während die Kinder schmieden, erzählt der 58-Jährige über die Bedeutung von Schmieden in der Vergangenheit. Er überlegt zusammen mit den Schülern, was damals aus Metall hergestellt wurde. „Hufeisen“, rufen die Schüler. „Und Waffen.“ „Aber auch Schlösser, Wagenräder und Werkzeuge. Schmiede wurden sogar im Krieg verschont. So wichtig waren sie.“

Die Kinder sind sehr interessiert bei der Sache. „Das liegt daran, dass sie das, was sie lernen, sehen und anfassen können. Sie lesen es nicht nur in Büchern“, erzählt Gabi Asmussen, Leiterin der Grundschule. „Am Ende haben sie ein Produkt und werden vielleicht ein bisschen schmutzig. Das macht ihnen Spaß und ist nicht so abstrakt wie viele andere Unterrichtseinheiten.“

Auch Sauer ist der Meinung, dass „die Kinder hier Bilder geboten bekommen, die sie danach immer wieder abrufen können, ob nun später im Physikunterricht oder in Kunst.“ Durch das praktische Arbeiten bekämen sie Grunderfahrungen, die sie besser verinnerlichen können.

Die 3c ist nur eine der Klassen, die diese Erfahrung machen konnten. In den vergangenen Tagen wurden alle Jungen und Mädchen aus der dritten und vierten Klasse zu Schmieden ausgebildet.

Janne Outzen